

2016

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

2 E.ON-Konzern in Zahlen

E.ON-Konzern in Zahlen ¹⁾			
1.-3. Quartal in Mio €	2016	2015	+/- %
Umsatz	28.198	32.042	-12
Bereinigtes EBITDA ²⁾	3.640	4.182	-13
Bereinigtes EBIT ²⁾	2.311	2.418	-4
Konzernfehlbetrag	-9.299	-5.670	-
Konzernfehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	-3.948	-6.101	-
Bereinigter Konzernüberschuss ²⁾	641	699	-8
Investitionen	1.981	1.956	+1
Operativer Cashflow ³⁾	3.041	3.395	-10
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ⁴⁾	3.827	3.428	+12
Free Cashflow ⁵⁾	1.668	3.857	-57
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30.9. bzw. 31.12.)	23.623	27.714	-15
Mitarbeiter (30.9. bzw. 31.12.)	42.731	43.162	-1
Ergebnis je Aktie ^{6), 7)} (in €)	-2,02	-3,14	-
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{6), 7)} (in €)	0,33	0,36	-8
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (30.9. bzw. 31.12.)	1.952	1.952	-

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten
 2) bereinigt um nicht operative Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)
 3) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten
 4) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten vor Zinsen und Steuern
 5) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten nach Einzahlungen aus Veräußerungen und Auszahlungen für Investitionen
 6) auf Basis ausstehender Aktien
 7) Anteil der Gesellschafter der E.ON SE einschließlich Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Kurz-Glossar

Bereinigtes EBIT Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigtes EBITDA Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigter Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung. Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) sowie außerordentliche Steuereffekte bereinigt.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die die Netto-Finanzposition um die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement) sowie um die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbaupflichtungen erweitert.

1. Januar bis 30. September 2016

- Bereinigtes EBIT im Kerngeschäft gesteigert
- Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten führt durch Wertberichtigungen auf die Uniper-Aktivitäten zu hohem Konzernfehlbetrag
- Bundesregierung will die Vorschläge der Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs umsetzen
- Prognose für bereinigtes EBIT und bereinigten Konzernüberschuss für das Jahr 2016 bestätigt

Inhalt

- 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 5 E.ON-Aktie
- 6 Zwischenlagebericht
 - 6 Grundlagen des Konzerns
 - 7 Wirtschaftsbericht
 - 7 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 7 Ertragslage
 - 16 Finanzlage
 - 18 Vermögenslage
 - 19 Mitarbeiter
 - 20 Nachtragsbericht
 - 20 Prognosebericht
 - 21 Risikobericht
 - 22 Chancenbericht
- 23 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 24 Verkürzter Zwischenabschluss
 - 24 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 25 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
 - 26 Bilanz
 - 27 Kapitalflussrechnung
 - 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 - 30 Anhang
 - 46 Finanzkalender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

seit Vorlage unserer Halbjahresbilanz hat die neue E.ON einen großen Schritt bei der Transformation zu einem führenden Unternehmen der neuen Energiewelt geschafft. Mit der erfolgreichen Abspaltung von Uniper kann sich E.ON nun mit aller unternehmerischen Freiheit auf die neuen Energiemärkte konzentrieren, also das Netzgeschäft, innovative Kundenlösungen und Erneuerbare Energien. Und die Entwicklung des Aktienkurses nach dem Börsengang mit einem Anstieg um über 20 Prozent zeigt, dass Uniper nach Einschätzung des Kapitalmarktes hervorragend in der klassischen Energiewelt aufgestellt ist. Dies kommt Ihnen, unseren Aktionären, unmittelbar als neuen Uniper-Aktionären zugute, wenn Sie an den Ihnen unentgeltlich übertragenen Uniper-Aktien festgehalten haben. Natürlich belastet die unentgeltliche Übertragung der Uniper-Aktien in Ihre Wertpapierdepots das Eigenkapital Ihrer E.ON. Zudem hat E.ON den Uniper-Buchwert an den Marktwert angepasst. Dies erfolgt durch eine Abschreibung in Höhe von 6,1 Mrd € und führt zu einem sehr beträchtlichen Konzernfehlbetrag in Höhe von 9,3 Mrd €. Der Konzernfehlbetrag stammt also ausschließlich aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Der tatsächliche Wert der jetzt Uniper zugeordneten Geschäfte hängt aber von der langfristigen Geschäftsentwicklung und nicht von der jetzt gebotenen kurzfristigen Marktbewertung dieser Aktivitäten ab.

Der anspruchsvolle Prozess der Abspaltung konnte nur auf Basis der bisherigen Unternehmensstrukturen von E.ON erfolgen. Daher verfügt E.ON auch nach der Abspaltung von Uniper noch über die komplexen zentralen Strukturen und Kosten eines breit aufgestellten Energiekonzerns. Das Zukunftsgeschäft aber ist kundennah und dezentral organisiert. Dies gilt es, wie versprochen, nun in den neuen Konzernstrukturen und Kosten zügig abzubilden. Wir brauchen noch mehr Kundennähe, müssen schlanker und schneller werden, um uns selbst bei steigendem Wettbewerbsdruck weiter erfolgreich zu positionieren. Mit diesen Zielen haben wir das Projekt Phoenix ins Leben gerufen. Wir steigern damit die Entscheidungskompetenz der Kolleginnen und Kollegen, die direkt bei den Kunden tätig sind. Wir überprüfen Zentralfunktionen und passen sie so an, dass sie einen entscheidenden Wertbeitrag für unsere Geschäfte liefern. Dabei senken wir gleichzeitig deutlich unsere Kosten um 400 Mio €. Und wir gehen die Ineffizienzen an, die zwangsläufig durch die Abspaltung von Uniper entstanden sind. Schließlich steuern wir damit konsequent gegen nach dem Capital Market Day im April eingetretene nachteilige Entwicklungen: die Abschwächung des britischen Pfunds nach dem „Brexite“, Markteingriffe der britischen Wettbewerbsbehörde und die absehbare Absenkung der Netzrenditen in Deutschland. Unser Ziel ist es, trotz weiterer grundlegender Veränderungen die Zukunft des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Wir sind sicher, dass uns dies durch gemeinsame Anstrengung des gesamten Unternehmens und besonders unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingen wird.

Selbstverständlich achten wir neben den geplanten Effizienzmaßnahmen auch weiterhin auf eine gezielte und disziplinierte Kapitalverwendung. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die wachsende Wettbewerbsdynamik in unseren Kernmärkten drücken auf die erzielbaren Renditen. Der Markt preist zudem Risiken unzureichend ein und beeinträchtigt damit die nachhaltige Rentabilität von Investitionen und die notwendige Verzinsung des Kapitals zulasten der Aktionäre. Sie erwarten von Ihrer neuen E.ON gerade in einem solchen Umfeld zu Recht eine hohe Disziplin. Vor diesem Hintergrund werden wir unser aktuelles Investitionsbudget erneut überprüfen. Wir sind in der Lage, flexibel zu steuern, und werden das tun.

In unseren drei Kerngeschäftsfeldern haben wir in den bisherigen neun Monaten des Jahres ein solides Ergebnis erwirtschaftet. Das bereinigte EBIT im Kerngeschäft liegt mit 1,9 Mrd € 13 Prozent über dem Vorjahreswert, der bereinigte Konzernüberschuss mit circa 640 Mio € um 8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der operative Cashflow lag bei 3 Mrd €. Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr können wir erneut bestätigen.

Bei der Finanzierung des Kernenergieausstiegs stehen wir kurz davor, dieses über Jahrzehnte kontrovers diskutierte Thema im gesellschaftlichen Konsens zu beenden. Die Bundesregierung hat entschieden, die Vorschläge der Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs umzusetzen. Wir sind bereit, dafür einen erheblichen Beitrag zu leisten, der eng im Rahmen der Ihnen bereits bekannten rund 10 Mrd € liegen wird. Im Gegenzug dazu geht die Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung von Kernenergieabfällen an den Staat über. In Ihrem Interesse setzen wir uns dafür ein, dass wir hierfür durch eine vertragliche Vereinbarung ergänzend zu den gesetzlichen Regelungen dauerhafte Rechtssicherheit erhalten. E.ON hat genügend Finanzierungsspielraum, um die benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen. Daraus resultiert kein kurzfristiger Handlungsbedarf. Wir analysieren derzeit sowohl Alternativen zur Finanzierung der KfK-Risikoprämie als auch Maßnahmen zur generellen Stärkung der Bilanz. Dabei werden wir die konkrete Ausgestaltung des entsprechenden Gesetzentwurfs berücksichtigen. Sobald wir die Analysen abgeschlossen haben, werden wir Sie informieren.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Ihre neue E.ON ist im Aufbruch. Es geht uns darum, dass Sie als Aktionäre von den Chancen der Zukunftsmärkte profitieren können. Noch liegt ein gutes Stück Arbeit vor uns, um nachhaltig gute Renditen für Sie zu erwirtschaften und künftig in der neuen Energiewelt wachsen zu können. Diese Arbeit gehen wir jetzt entschlossen an. Für eine gute Zukunft Ihrer neuen E.ON.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

E.ON-Aktie

Am Ende des dritten Quartals 2016 lag der Kurs der E.ON-Aktie (inklusive wiederangelegter Dividende und bereinigt um die Uniper-Abspaltung) um 15 Prozent unter dem Kurs zum Jahresende 2015 und entwickelte sich damit schlechter als der Branchenindex STOXX Utilities (-2 Prozent) und als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (-6 Prozent).

In den ersten neun Monaten 2016 sank der Börsenumsatz an E.ON-Aktien um 28 Prozent auf 19,4 Mrd € trotz höherer gehandelter Stückzahlen kursbedingt gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

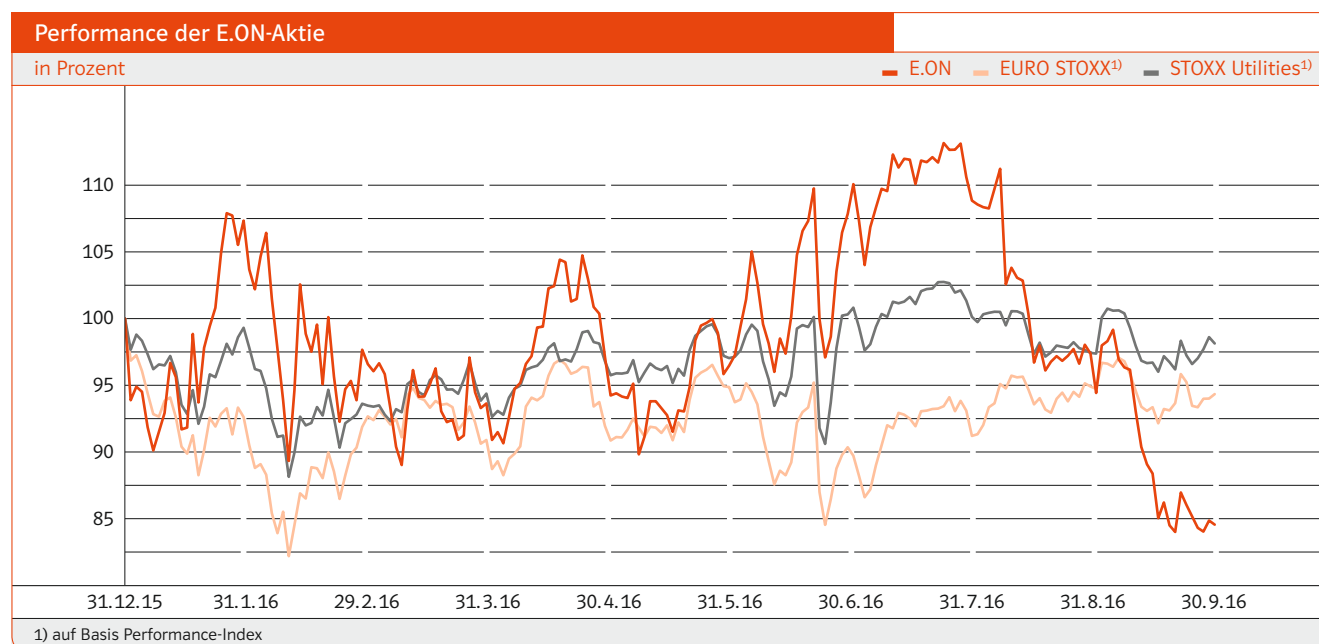
Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie		
	30.9.2016	31.12.2015
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	1.952	1.952
Schlusskurs in €	6,31	8,93
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	12,3	17,4

1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze		
1.-3. Quartal	2016	2015
Höchstkurs in € ¹⁾	9,64	14,74
Tiefstkurs in € ¹⁾	6,27	7,13
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾ in Mio Stück	2.301,0	2.260,8
in Mrd €	19,4	27,1

1) Xetra
2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen



6 Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Der Konzern ist in drei operative Geschäftsfelder – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – gegliedert. Daneben werden die nicht strategischen Aktivitäten als Nicht-Kerngeschäft zusammengefasst. Die Uniper-Gruppe wird unter „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. Wir betreiben Strom- und Gasnetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit unseren Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, wie zum Beispiel zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Unsere Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn und Rumänien vertreten. Ferner ist hier E.ON Connecting Energies mit der Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden zugeordnet.

Erneuerbare Energien

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien fassen wir die Aktivitäten Onshore-Wind/Solar und Offshore-Wind/Sonstiges zusammen. Dem Bereich Onshore-Wind/Solar sind alle auf dem Festland gebauten Wind- sowie Solarparks zugeordnet; Offshore-Wind/Sonstiges beinhaltet alle Windparks auf See. E.ON nimmt die Planung, den Bau und den Betrieb sowie die Steuerung der jeweiligen Stromerzeugungsanlagen wahr. Die Vermarktung der gewonnenen Energie erfolgt teils im Rahmen von Anreizsystemen für Erneuerbare Energien, teils über langfristige Stromlieferverträge an Großabnehmer und teils im Rahmen von direkter Vermarktung in den jeweiligen Märkten.

Nicht-Kerngeschäft

Im Nicht-Kerngeschäft fassen wir die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns zusammen. Dies betrifft insbesondere den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von unserer operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Besonderheiten der Berichterstattung

Im Rahmen der Neuausrichtung unserer Geschäfte und mit Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Abspaltung von Uniper weisen wir die Uniper-Gruppe nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 5 als „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ im E.ON-Konzernabschluss aus. Für das Jahr 2016 und rückwirkend für das Jahr 2015 wurden deshalb die Zahlen – mit Ausnahme der Konzernbilanzpositionen für das Jahr 2015 – entsprechend um die Beiträge von Uniper bereinigt und die Geschäftsentwicklung nicht mehr kommentiert. Nach Wirksamwerden der Entkonsolidierungsvereinbarung werden die Uniper-Geschäfte entsprechend der Beteiligung von E.ON als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Bereich Sonstiges sind in den Zahlen des Jahres 2015 und anteilig 2016 noch die inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie die Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien enthalten.

Ferner hat der E.ON-Vorstand im April 2016 entschieden, dass zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts statt des bisher verwendeten EBITDA ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet wird. Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs eines Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

Im Jahr 2015 wurde neben den ergänzenden REMIT-Anforderungen eine Reihe weiter gehender Finanzmarktregulierungen diskutiert. Von besonderer Bedeutung für die Energiewirtschaft sind die Ausführungs- und Implementierungsbestimmungen zur Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II). Diesbezüglich existiert immer noch ein nicht unbeträchtlicher Grad an Unsicherheit über einige Definitionen und technische Kriterien der Regulierung. Parlament und Kommission haben sich im März 2016 darauf verständigt, die Umsetzung aufgrund der umfassenden regulatorischen Detailarbeit um ein Jahr auf 2018 zu verschieben. Hier wird bis zum Ende des Jahres 2016 weitere Klarheit erwartet.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

In den ersten neun Monaten 2016 haben sich unsere operativen Geschäfte im Rahmen der Erwartungen entwickelt. Der Umsatz lag mit 28,2 Mrd € 12 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Im

Kerngeschäft legte unser bereinigtes EBIT um rund 0,2 Mrd € auf 1,9 Mrd € zu. Positive Auswirkungen hatten das Ergebnis im Bereich Konzernleitung/Sonstiges und im operativen Geschäft insbesondere verbesserte Ergebnisse in Großbritannien, Rumänien, Schweden und Ungarn im Geschäftsfeld Kundenlösungen und positive Effekte aus der vollständigen Inbetriebnahme der Windparks Amrumbank West und Humber Gateway im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien. Diese Effekte wurden teilweise durch Ergebnismrückgänge im Geschäftsfeld Energienetze kompensiert. Das bereinigte EBIT für den Konzern lag mit 2,3 Mrd € 107 Mio € unter dem Vorjahresniveau (angepasst um den Beitrag der veräußerten Aktivitäten 120 Mio € über dem Vorjahreswert). Der bereinigte Konzernüberschuss sank dementsprechend um 58 Mio € auf 641 Mio €.

Umsatz

In den ersten neun Monaten 2016 lag der Umsatz mit 28,2 Mrd € rund 3,8 Mrd € unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsfeld Kundenlösungen ging der Umsatz um 2,6 Mrd €, im Nicht-Kerngeschäft um 0,8 Mrd € und im Bereich Konzernleitung/Sonstiges um 1,4 Mrd € zurück. Hier sind in den Zahlen des Jahres 2015 und anteilig 2016 noch die inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie die Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien enthalten.

Umsatz							
	in Mio €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
		2016	2015	+/- %	2016	2015	+/- %
Energienetze	3.885	3.853	+1	12.207	11.484	+6	
Kundenlösungen	4.082	5.071	-20	16.079	18.630	-14	
Erneuerbare Energien	342	429	-20	1.022	1.033	-1	
Nicht-Kerngeschäft	317	464	-32	1.068	1.860	-43	
Konzernleitung/Sonstiges	260	533	-51	845	2.250	-62	
Konsolidierung	-942	-1.091	-	-3.023	-3.215	-	
E.ON-Konzern	7.944	9.259	-14	28.198	32.042	-12	

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 294 Mio € über dem Wert des Vorjahres von 239 Mio €. Dieser Anstieg ist überwiegend auf aktivierte Leistungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 9 Prozent auf 4.926 Mio € gesunken (Vorjahr: 5.439 Mio €). Dieser Rückgang resultierte vor allem aus geringeren Erträgen aus Währungskursdifferenzen. Diese sind in den ersten drei Quartalen 2016 um 400 Mio € auf 3.108 Mio € gesunken (3.508 Mio €). Ferner sanken Erträge aus dem Verkauf kurzfristiger Wertpapiere, aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen

sowie aus der Weiterbelastung von Kosten. Dagegen stiegen die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten von 308 Mio € auf 1.012 Mio €. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Materialaufwand ging von 25.143 Mio € auf 22.078 Mio € zurück (-12 Prozent). Diese Entwicklung korrespondiert mit dem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse und resultiert in erster Linie aus geringeren Bezugskosten für Strom und Gas.

8 Zwischenlagebericht

Der Personalaufwand lag aufgrund des Mitarbeiterrückgangs mit 2.135 Mio € erwartungsgemäß unter dem Niveau des Vorjahres (2.220 Mio €).

Die Abschreibungen haben sich um 3.583 Mio € auf 1.385 Mio € vermindert (Vorjahr: 4.968 Mio €). Der erhebliche Rückgang resultierte in erster Linie aus hohen außerplanmäßigen Wertberichtigungen im Vorjahr sowie aus dem Verkauf der britischen und norwegischen E&P-Aktivitäten. Die erforderliche Abschreibung der Uniper-Aktivitäten auf die niedrigere Marktbewertung wird unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 19 Prozent auf 5.280 Mio € (Vorjahr: 6.507 Mio €). Im Wesentlichen lag dies an geringeren Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen, die sich um 864 Mio € auf 2.963 Mio € reduzierten, und geringeren Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen. Gegenläufig stieg der Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten um 82 Mio € auf 301 Mio €.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 245 Mio € leicht über dem Niveau des Vorjahres (237 Mio €). Geringere Ergebnisse aus dem Bereich Energienetze wurden durch höhere Beiträge von Beteiligungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien mehr als ausgeglichen.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 13 des Anhangs).

In den ersten neun Monaten 2016 legte unser bereinigtes EBIT im Kerngeschäft um 223 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert zu. Positive Auswirkungen hatten das Ergebnis im Bereich Konzernleitung/Sonstiges und im operativen Geschäft, insbesondere

- verbesserte Ergebnisse in Großbritannien, Rumänien, Schweden und Ungarn im Geschäftsfeld Kundenlösungen und
- positive Effekte aus der vollständigen Inbetriebnahme der Windparks Amrumbank West und Humber Gateway im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien.

Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch einen Ergebnisrückgang im Segment Energienetze Deutschland.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag um 107 Mio € unter dem Vorjahreswert. Gründe waren

- niedrigere Preise für die Stromproduktion und die Stilllegung von Kapazitäten bei den deutschen Kernenergieaktivitäten sowie
- die wegfallenden Ergebnisbeiträge der veräußerten Aktivitäten. Angepasst um deren Beitrag lag das bereinigte EBIT für den Konzern 120 Mio € über dem Vorjahreswert.

Bereinigtes EBIT						
in Mio €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2016	2015	+/- %	2016	2015	+/- %
Energienetze	324	314	+3	1.196	1.259	-5
Kundenlösungen	-111	-41	-	548	487	+13
Erneuerbare Energien	55	23	+139	309	224	+38
Konzernleitung/Sonstiges	-28	-50	-	-137	-254	-
Konsolidierung	8	3	+167	21	-2	-
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	248	249	-	1.937	1.714	+13
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	62	34	+82	345	448	-23
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	13	-	29	256	-89
Bereinigtes EBIT	310	296	+5	2.311	2.418	-4

Konzernleitung/Sonstiges

Der Bereich Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt in diesem Segment geführten Beteiligungen. Die Veränderung des bereinigten EBIT gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus der positiven Entwicklung von Derivaten zur Sicherung der Fremdwährungsrisiken und Währungsumrechnungseffekten bei Finanzinstrumenten.

Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)

Umsatz und bereinigtes EBIT enthalten die Beiträge der inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie der Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien.

Geschäftsfelder

Energienetze

In Deutschland sind die bis zum Ende des dritten Quartals 2016 eingespeisten Strommengen im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) von rund 30 Mrd kWh im Vorjahr auf etwa 27 Mrd kWh gesunken. Dieser Rückgang ergab sich im Wesentlichen aufgrund des Wechsels von EEG-Einspeisern in die Direktvermarktung sowie einer witterungsbedingt geringeren Netzeinspeisung. In Schweden stiegen die durchgeleiteten Strom- und Gasmengen im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der niedrigeren Temperaturen am Jahresanfang 2016 auf rund 27 Mrd kWh beziehungsweise 3,5 Mrd kWh. Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lagen die durchgeleiteten Strom- und Gasmengen mit rund 26 und 27 Mrd kWh auf dem Vorjahresniveau.

Energienetze - Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energienetze lag in den ersten neun Monaten 2016 um 723 Mio € über dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT ging dagegen um 63 Mio € zurück.

In Deutschland nahm der Umsatz um 0,8 Mrd € zu. Der Anstieg resultierte aus einem höheren EEG-Umsatz. Im Jahr 2016 wurde zunehmend EEG-Strom erzeugt, konnte jedoch nicht in voller Höhe in das Stromnetz eingespeist werden. Dies führte

zu einem Anstieg des Umsatzes bei gleichzeitig leichtem Rückgang der entsprechenden EEG-Durchleitungsmengen. Für den Verteilnetzbetreiber sind Schwankungen des EEG-Umsatzes grundsätzlich nicht ergebniswirksam. Das bereinigte EBIT ist um 120 Mio € gesunken. Der Ergebnisrückgang resultiert vor allem aus dem Wegfall von positiven Einmaleffekten im Jahr 2015.

In Schweden lag der Umsatz mengenbedingt leicht über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT stieg durch eine verbesserte Bruttomarge im Bereich Strom deutlich. Ferner war das Ergebnis im ersten Halbjahr 2015 durch Kosten im Zusammenhang mit Sturmschäden belastet.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lag der Umsatz leicht unter dem Vorjahresniveau. In Rumänien und Tschechien ging der Umsatz im Wesentlichen aufgrund von Tarifeffekten und in Ungarn unter anderem durch Währungsumrechnungseffekte zurück. Das bereinigte EBIT stieg dagegen um 21 Mio €. In Tschechien nahm das bereinigte EBIT im Wesentlichen durch verbesserte Margen zu. Ferner trugen unsere Equity-Beteiligungen in der Türkei und der Slowakei zu dem Ergebnisanstieg bei. In Rumänien ging das Ergebnis dagegen durch Tarifeffekte im Strom- und Gasbereich sowie geringere durchgeleitete Gasmengen, vor allem an Haushaltskunden, deutlich zurück.

Energienetze								
in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
3. Quartal								
Umsatz	3.286	3.239	227	224	372	390	3.885	3.853
Bereinigtes EBITDA	291	303	132	128	142	123	565	554
Bereinigtes EBIT	146	165	91	86	87	63	324	314
1.-3. Quartal								
Umsatz	10.288	9.536	736	725	1.183	1.223	12.207	11.484
Bereinigtes EBITDA	1.084	1.159	411	377	428	409	1.923	1.945
Bereinigtes EBIT	638	758	288	252	270	249	1.196	1.259

10 Zwischenlagebericht

Kundenlösungen – Strom- und Gasabsatz

In den ersten neun Monaten 2016 ist der Stromabsatz um 2,3 Mrd kWh und der Gasabsatz um 21,8 Mrd kWh gesunken.

Der Stromabsatz ist in Deutschland bis zum Ende des dritten Quartals 2016 gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent gestiegen. Dies war auf den Bereich Großhandel aufgrund der Belieferung der Uniper Energy Sales für deren Großkunden sowie der Rückverkäufe an Uniper Global Commodities zurückzuführen. Der Stromabsatz in den Bereichen Industrie- und Geschäftskunden sowie Vertriebspartner ist vor allem durch den Ende 2015 erfolgten Übergang von Großhandelskunden der E.ON Energie Deutschland auf Uniper Energy Sales gesunken. Der Gasabsatz lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Segmenten Industrie- und Geschäftskunden sowie Vertriebspartner infolge der oben erwähnten Übertragung der Großhandelskunden. Demgegenüber ist der Absatz bei den Privatkunden witterungsbedingt leicht und im Großhandelsmarkt aufgrund der Belieferung der Uniper Energy Sales für deren Großkunden erheblich gestiegen.

In Großbritannien nahm der Stromabsatz in den ersten neun Monaten 2016 um 3,8 Mrd kWh ab. Negative Effekte ergaben sich bei Privat- und kleineren Geschäftskunden aus Witterungseinflüssen, sinkenden Kundenzahlen und energiesparendem Verhalten der Kunden. Bei Industrie- und Geschäftskunden führte eine verringerte Zahl der belieferten Betriebe sowie eine Reduktion ihres Abnahmenvolumens zu dem Absatzrückgang. Der Gasabsatz ging um 4,1 Mrd kWh zurück. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm aufgrund geringerer Kundenzahlen und einer teilweise witterungsbedingt rückläufigen Nachfrage ab. Der Grund für den Rückgang bei Industrie- und Geschäftskunden ist derselbe wie im Strombereich.

Der Stromabsatz in den sonstigen Regionen (Schweden, Ungarn, Tschechien, Rumänien, Italien und Connecting Energies) lag auf dem Vorjahresniveau. Der Gasabsatz ging dagegen um 10 Mrd kWh zurück. Gründe waren im Wesentlichen die strategische Neuausrichtung des Privatkundengeschäfts in Ungarn, ein geringeres Absatzvolumen im Bereich der Großhandelskunden in Tschechien und ein geringerer Verbrauch der Privat- und kleineren Geschäftskunden sowie Kundenverluste im Bereich Industrie- und Geschäftskunden in Rumänien.

Stromabsatz Kundenlösungen								
in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
3. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	3,4	3,4	4,2	4,7	4,4	4,5	12,0	12,6
Industrie- und Geschäftskunden	2,3	3,6	3,7	4,4	7,2	7,1	13,2	15,1
Vertriebspartner	0,4	2,0	-	-	0,4	0,5	0,8	2,5
Kundengruppen	6,1	9,0	7,9	9,1	12,0	12,1	26,0	30,2
Großhandel	4,4	1,8	0,3	-	2,0	1,8	6,7	3,6
Summe	10,5	10,8	8,2	9,1	14,0	13,9	32,7	33,8
1.-3. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	12,9	13,0	15,5	16,7	15,1	14,8	43,5	44,5
Industrie- und Geschäftskunden	7,0	10,6	11,3	13,8	21,4	21,3	39,7	45,7
Vertriebspartner	0,8	6,1	-	-	1,8	2,1	2,6	8,2
Kundengruppen	20,7	29,7	26,8	30,5	38,3	38,2	85,8	98,4
Großhandel	13,3	2,5	0,7	0,8	5,4	5,8	19,4	9,1
Summe	34,0	32,2	27,5	31,3	43,7	44,0	105,2	107,5

Gasabsatz Kundenlösungen								
in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
3. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	1,4	1,6	2,8	3,7	1,7	2,0	5,9	7,3
Industrie- und Geschäftskunden	0,8	4,1	1,5	2,1	4,1	3,9	6,4	10,1
Vertriebspartner	-	0,8	-	-	0,2	0,2	0,2	1,0
Kundengruppen	2,2	6,5	4,3	5,8	6,0	6,1	12,5	18,4
Großhandel	1,5	0,2	-	-	0,7	2,1	2,2	2,3
Summe	3,7	6,7	4,3	5,8	6,7	8,2	14,7	20,7
1.-3. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	15,7	15,5	27,0	29,3	16,5	21,6	59,2	66,4
Industrie- und Geschäftskunden	3,6	12,7	6,2	8,0	14,7	15,9	24,5	36,6
Vertriebspartner	-	6,5	-	-	1,2	1,0	1,2	7,5
Kundengruppen	19,3	34,7	33,2	37,3	32,4	38,5	84,9	110,5
Großhandel	8,5	0,8	-	-	3,2	7,1	11,7	7,9
Summe	27,8	35,5	33,2	37,3	35,6	45,6	96,6	118,4

Kundenlösungen - Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen lag in den ersten drei Quartalen 2016 um 2,6 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT nahm dagegen um 61 Mio € zu. Im dritten Quartal 2016 ging das bereinigte EBIT gegenüber dem Vorjahresquartal um 70 Mio € zurück. Im dritten Quartal wird in allen Regionen aufgrund des saisonal bedingten im Durchschnitt geringeren Strom- und Gasverbrauchs, insbesondere der Haushaltskunden, grundsätzlich ein niedrigeres Ergebnis erzielt. Darüber hinaus war das Ergebnis im dritten Quartal 2016 durch Einmaleffekte belastet.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz in Deutschland vor allem wegen der Ende 2015 erfolgten Übertragung der Großhandelskunden von der E.ON Energie Deutschland auf Uniper Energy Sales. Das bereinigte EBIT lag 31 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang war vor allem auf höhere EEG-Umlagen und gestiegene Netzentgelte zurückzuführen, die das Vertriebsergebnis belasteten. Darüber hinaus wirkte sich

insbesondere der Wegfall von positiven Einmaleffekten aus dem Vorjahr ergebnisreduzierend aus.

In Großbritannien nahm der Umsatz aufgrund geringerer Absätze, rückläufiger Kundenanzahl und eines Gaspreiserückgangs im Januar 2016 um 1,4 Mrd € ab. Das bereinigte EBIT nahm aufgrund von geringeren Kosten im Zusammenhang mit obligatorischen Energieeffizienzmaßnahmen der britischen Regierung zu.

Im Bereich Sonstige ging der Umsatz um 0,6 Mrd € zurück. Gründe waren vor allem geringere Absätze und niedrigere Verkaufspreise im Strom- und Gasbereich in Ungarn, Tschechien und Rumänien. Das bereinigte EBIT stieg um 56 Mio €. In Rumänien wirkten sich höhere Margen im Strom- und Gasbereich sowie ein verbessertes Forderungsmanagement, in Ungarn höhere Margen im Strom- und Gasbereich sowie in Schweden verbesserte Margen im Wärme- und Vertriebsgeschäft und die niedrigeren Temperaturen positiv aus.

Kundenlösungen								
in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
3. Quartal								
Umsatz	1.376	1.678	1.320	1.902	1.386	1.491	4.082	5.071
Bereinigtes EBITDA	-4	50	-41	-29	5	27	-40	48
Bereinigtes EBIT	-20	35	-64	-62	-27	-14	-111	-41
1.-3. Quartal								
Umsatz	5.526	6.093	5.676	7.107	4.877	5.430	16.079	18.630
Bereinigtes EBITDA	192	251	297	244	274	214	763	709
Bereinigtes EBIT	144	210	227	156	177	121	548	487

12 Zwischenlagebericht

Erneuerbare Energien – Stromerzeugung

In den ersten neun Monaten 2016 sind die in eigenen Anlagen erzeugten Strommengen um 1,4 Mrd kWh gestiegen.

Im Bereich Onshore-Wind/Solar nahmen die erzeugten Mengen um 0,4 Mrd kWh zu. In Europa nahm die Erzeugung aufgrund ungünstiger Windverhältnisse in Großbritannien, Schweden und Polen ab. Dies konnte durch größere Erzeugungsmengen in Italien und positive Effekte aus der Inbetriebnahme des

Windparks Colbeck's Corner in den USA mehr als ausgeglichen werden.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges war der Anstieg der Stromerzeugung um 1,0 Mrd kWh im Wesentlichen auf die erstmals ganzjährigen Beiträge der Windparks Amrumbank West in Deutschland (Inbetriebnahme Oktober 2015) und Humber Gateway in Großbritannien, der im Vorjahr nur zwei Monate in Betrieb war, zurückzuführen.

Erneuerbare Energien – Stromerzeugung						
in Mrd kWh	Onshore-Wind/ Solar		Offshore-Wind/ Sonstiges		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
3. Quartal						
Eigenerzeugung	1,7	1,5	0,7	0,6	2,4	2,1
Bezug	0,3	0,3	0,1	0,2	0,4	0,5
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	-	-	0,1	0,2	0,1	0,2
<i>Fremde</i>	0,3	0,3	-	-	0,3	0,3
Stromabsatz	2,0	1,8	0,8	0,8	2,8	2,6
1.-3. Quartal						
Eigenerzeugung	5,9	5,5	2,5	1,5	8,4	7,0
Bezug	1,0	1,1	0,5	0,6	1,5	1,7
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	-	-	0,5	0,6	0,5	0,6
<i>Fremde</i>	1,0	1,1	-	-	1,0	1,1
Stromabsatz	6,9	6,6	3,0	2,1	9,9	8,7

Erneuerbare Energien – Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lag in den ersten neun Monaten 2016 leicht unter dem Vorjahresniveau.

Das bereinigte EBIT übertraf den Vorjahreswert um 85 Mio €.

Umsatz und bereinigtes EBIT im Bereich Onshore-Wind/Solar nahmen vor allem aufgrund der rückläufigen Preise bei allen Einheiten und geringerer erzeugter Mengen in Europa ab.

Darüber hinaus trugen im Jahr 2015 Buchgewinne und ein positiver Einmaleffekt zum Ergebnis bei.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges stiegen Umsatz und bereinigtes EBIT um 160 Mio € beziehungsweise 161 Mio €. Wesentliche Ursachen waren positive Effekte aus der vollständigen Inbetriebnahme der Windparks Amrumbank West und Humber Gateway sowie Buchgewinne.

Erneuerbare Energien						
in Mio €	Onshore-Wind/ Solar		Offshore-Wind/ Sonstiges		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
3. Quartal						
Umsatz	220	333	122	96	342	429
Bereinigtes EBITDA	57	61	81	63	138	124
Bereinigtes EBIT	13	-8	42	31	55	23
1.-3. Quartal						
Umsatz	567	738	455	295	1.022	1.033
Bereinigtes EBITDA	229	321	355	152	584	473
Bereinigtes EBIT	66	142	243	82	309	224

Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra) – Stromerzeugung

Die gesunkene Eigenerzeugung gegenüber dem Vorjahr ist im Berichtszeitraum 2016 insbesondere auf die Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld Ende Juni 2015 sowie die

außerplanmäßigen Anlagenstillstände in Grohnde aufgrund eines Schadens an einer Nachkühlpumpe und zur Reparatur einer Messleitung zurückzuführen. Das vertragliche Ende von Lieferungen aus Belgien, den Niederlanden und Frankreich führt zu einem Rückgang beim Strombezug.

Nicht-Kerngeschäft Stromerzeugung			
in Mrd kWh		PreussenElektra	
		2016	2015
3. Quartal			
Eigenerzeugung		7,6	8,3
Bezug		0,8	2,2
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>		0,4	0,4
<i>Fremde</i>		0,4	1,8
Summe		8,4	10,5
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.		-	-
Stromabsatz		8,4	10,5
1.-3. Quartal			
Eigenerzeugung		23,1	28,7
Bezug		3,6	7,7
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>		1,0	0,9
<i>Fremde</i>		2,6	6,8
Summe		26,7	36,4
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.		-0,2	-0,1
Stromabsatz		26,5	36,3

Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra) – Umsatz und bereinigtes EBIT

In den ersten neun Monaten 2016 resultierte der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse (-792 Mio €) im Wesentlichen aus gesunkenen Marktpreisen, der Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld Ende Juni 2015 sowie dem Auslaufen

von Lieferungen in Belgien, den Niederlanden und Frankreich. Die Verschlechterung des bereinigten EBIT um 103 Mio € ist im Wesentlichen auf die Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld und sinkende Marktpreise zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich geringere Aufwendungen für die Kernbrennstoffsteuer im Jahr 2016 aus.

Nicht-Kerngeschäft			
in Mio €		PreussenElektra	
		2016	2015
3. Quartal			
Umsatz		317	464
Bereinigtes EBITDA		83	48
Bereinigtes EBIT		62	34
1.-3. Quartal			
Umsatz		1.068	1.860
Bereinigtes EBITDA		410	567
Bereinigtes EBIT		345	448

14 Zwischenlagebericht

Konzernfehlbetrag

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernfehlbetrag und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit -3,9 Mrd € beziehungsweise -2,02 € nach der erfolgten Abspaltung von Uniper über den Vorjahreswerten von -6,1 Mrd € und -3,14 €.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält den Uniper betreffenden Ergebnisbeitrag. Die hohen negativen Werte sind im Wesentlichen auf Wertberichtigungen und die Zuführung zu Drohverlustrückstellungen zurückzuführen. Weitere Informationen hierzu befinden sich in Textziffer 4 des Anhangs. Im Vorjahreswert war auch der Ergebnisbeitrag der regionalen Einheit Spanien enthalten.

Der Steueraufwand betrug 624 Mio € und führte zu einer Steuerquote von 39 Prozent. Auf Basis des negativen Ergebnisses im Vorjahr ergab sich ein Steuerertrag von 217 Mio € sowie eine Steuerquote von 11 Prozent. Grund für die Veränderung der Steuerquote ist im Wesentlichen, dass im Vorjahr höhere

Aufwendungen nicht steuerentlastend wirkten. Darüber hinaus werden ab dem laufenden Berichtszeitraum aperiodische Steueraufwendungen grundsätzlich dem nicht operativen Ergebnis zugeordnet.

In den ersten neun Monaten 2016 lagen die Netto-Buchgewinne 348 Mio € unter dem Vorjahreswert. Im Jahr 2016 stand einem Buchgewinn aus der Veräußerung von Wertpapieren ein Abgangsverlust aus der Veräußerung des britischen Explorations- und Produktionsgeschäfts gegenüber. Der Vorjahreswert enthielt Buchgewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren, der restlichen Energy-from-Waste-Anteile, von Aktivitäten in Italien und von Netzteilen in Deutschland.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr um 29 Mio € gesunken. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme und im Rahmen des One2Two-Projekts an.

Konzernfehlbetrag				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Konzernfehlbetrag	-6.370	-6.985	-9.299	-5.670
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-914	-7.250	-3.948	-6.101
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-5.456	265	-5.351	431
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	6.409	4.270	10.293	3.941
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	39	-2.715	994	-1.729
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57	-498	624	-217
Finanzergebnis	365	313	1.191	1.070
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	461	-2.900	2.809	-876
Beteiligungsergebnis	3	-13	-9	1
EBIT	464	-2.913	2.800	-875
Nicht operative Bereinigungen	-154	3.209	-489	3.293
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	-26	-47	-1	-349
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement</i>	92	132	221	250
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>	-216	49	-768	201
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	3.058	44	3.176
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-4	17	15	15
Bereinigtes EBIT	310	296	2.311	2.418
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	-5	52	4	113
Planmäßige Abschreibungen	434	541	1.325	1.651
Bereinigtes EBITDA	739	889	3.640	4.182

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 30. September 2016 ein positiver Effekt von 768 Mio € (Vorjahr: -201 Mio €). Im Wesentlichen stammt der Effekt aus dem Geschäftsfeld Kundenlösungen.

In den ersten drei Quartalen 2016 betrafen die Wertberichtigungen insbesondere Gasspeicherkapazitäten im Geschäftsfeld Energienetze in Deutschland. Im Berichtszeitraum 2015 entfielen die Wertberichtigungen vor allem auf die deutschen Kernenergieaktivitäten, das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien und die inzwischen veräußerten Explorations- und Produktions- sowie Erzeugungsaktivitäten in Italien.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis waren in den ersten drei Quartalen 2016 und 2015 viele kleinere negative und positive Effekte, wie zum Beispiel Wertberichtigungen auf Wertpapiere, M&A-Kosten und steuerlich bedingte Zinsergebnisse, die ab der laufenden Berichtsperiode dem nicht operativen Ergebnis zugeordnet werden, enthalten.

Bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird wie das EBIT durch nicht operative Effekte, wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten, beeinflusst. Mit dem bereinigten Konzernüberschuss weist E.ON eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und der neutrale Zinsaufwand/-ertrag. Der neutrale Zinsaufwand/-ertrag ergibt sich aus dem auf nicht operative Effekte entfallenden Zinsergebnis.

Der E.ON-Vorstand verwendet diese Kennzahl im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik mit dem Ziel, 40 bis 60 Prozent des bereinigten Konzernüberschusses als Dividende an die E.ON-Aktionäre auszuschütten.

Bereinigter Konzernüberschuss		3. Quartal		1.-3. Quartal	
		2016	2015	2016	2015
in Mio €					
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		461	-2.900	2.809	-876
Beteiligungsergebnis		3	-13	-9	1
EBIT		464	-2.913	2.800	-875
Nicht operative Bereinigungen		-154	3.209	-489	3.293
Bereinigtes EBIT		310	296	2.311	2.418
Zinsergebnis		-368	-300	-1.182	-1.071
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)		60	-25	64	-28
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		2	-29	1.193	1.319
Steuern auf das betriebliche Ergebnis		69	-83	-387	-444
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis		-34	-25	-165	-176
Bereinigter Konzernüberschuss		37	-137	641	699

16 Zwischenlagebericht

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (27,7 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 4,1 Mrd € auf 23,6 Mrd €. Die aktuelle Entwicklung der Netto-Finanzposition wird maßgeblich durch den geänderten Ausweis der Uniper-Aktivitäten beeinflusst. Zudem wirkt sich die Entwicklung der Währungskurse, insbesondere des britischen Pfunds, positiv auf die Netto-Finanzposition aus. Dagegen führt vor allem die Reduzierung der Rechnungszinsen zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	30.9.2016	31.12.2015
Liquide Mittel	9.308	8.190
Langfristige Wertpapiere	4.540	4.724
Finanzschulden	-13.878	-17.742
Effekte aus Währungssicherung ¹⁾	452	218
Netto-Finanzposition	422	-4.610
Pensionsrückstellungen	-5.921	-4.210
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	-18.124	-18.894
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-23.623	-27.714

1) ohne Transaktionen aus operativem Geschäft und Assetmanagement

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit einem Langfrist-Rating von BBB+ beziehungsweise Baa1 bewertet. Moody's hat das Rating im März 2015 von A3 auf Baa1 angepasst, S&P im Mai 2015 von A- auf BBB+. Beide Ratings wurden im Februar 2016 auf Beobachtungsstatus für eine mögliche Herabstufung gesetzt. Dies erfolgte unter anderem im Kontext einer sektorweiten Überprüfung von Unternehmen, die in Abhängigkeit von der Strom- und Rohstoffpreisentwicklung stehen. Die Gründe lagen zudem in der Unsicherheit hinsichtlich der politischen Diskussion um eine potenzielle Ausfinanzierung der deutschen Nuklearrückstellungen. Im Mai 2016 haben sowohl S&P als auch Moody's ihre Überprüfungen beendet und die Langfrist-Ratings von BBB+ beziehungsweise Baa1 bestätigt. Der Ausblick für beide Ratings ist negativ. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) und P-2 (Moody's).

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2016 lagen die Investitionen im Kerngeschäft um 116 Mio € und für den gesamten Konzern um 25 Mio € über dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 1.891 Mio € (Vorjahr: 1.920 Mio €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 90 Mio € gegenüber 36 Mio € im Vorjahr.

Investitionen			
1.-3. Quartal in Mio €	2016	2015	+/- %
Energienetze	866	763	+13
Kundenlösungen	392	286	+37
Erneuerbare Energien	637	769	-17
Konzernleitung/Sonstiges	70	27	+159
Konsolidierung	-4	-	-
Investitionen Kerngeschäft	1.961	1.845	+6
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	12	10	+20
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	8	101	-92
Investitionen E.ON-Konzern	1.981	1.956	+1

Im Geschäftsfeld Energienetze investierten wir 13 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen lagen dabei um 103 Mio € über dem Vorjahreswert. Insbesondere in Deutschland investierten wir mit 517 Mio € deutlich mehr als im Vorjahr (422 Mio €). Witterungsbedingt konnten Projekte früher als im Vorjahr abgearbeitet werden. Vor allem eine hohe Anzahl an Neubaugenehmigungen führte zu einem Anstieg an Kundenanschlüssen sowie zu einer verstärkten Erschließung neuer Baugebiete. Darüber hinaus entfiel ein wesentlicher Teil der Investitionen auf den Anschluss neuer EEG-Anlagen und den daraus resultierenden Netzausbau, um die dezentral erzeugten EEG-Mengen im Netz aufnehmen zu können. Auch in Schweden und Rumänien stiegen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr leicht.

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte 106 Mio € mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte überwiegend aus höheren Investitionen in Großbritannien, Schweden, bei E.ON Connecting Energies und in Tschechien. Die Investitionen in Großbritannien

flossen in Zähler- und Effizienzprojekte, in Schweden in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Ausbau bestehender Anlagen sowie in das Wärmeverteilnetz. Die Investitionen bei E.ON Connecting Energies stiegen insbesondere durch den Ausbau des Geschäfts mit Energieeffizienzlösungen für Industrie- und Gewerbekunden in Deutschland und die Erstkonsolidierung des Geschäfts in Italien. Gründe für den Anstieg in Tschechien waren unter anderem die Realisierung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und höhere Investitionen in Ausrüstung im Bereich Netzdienstleistungen.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lagen die Investitionen um 132 Mio € unter dem Vorjahreswert. Im Bereich Onshore-Wind/Solar stiegen die Investitionen vor allem durch die Realisierung von Windparks in den USA um 112 Mio €. Die Investitionen im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges gingen aufgrund geringerer Ausgaben für Neubaumaßnahmen um 244 Mio € zurück. Grund war, dass laufende Großprojekte im Jahr 2016 im Gegensatz zu 2015 noch nicht zu hohen Auszahlungen führten.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft (deutsche Kernenergieaktivitäten) lagen 2 Mio € über dem Vorjahresniveau.

Cashflow

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten von 3,0 Mrd € lag um 354 Mio € unter dem des Vorjahreszeitraums. Der Rückgang resultierte vor allem aus höheren Netto-Steuerzahlungen und dem Abgang von E&P-Gesellschaften. Gegenläufig wirkten sich Veränderungen im Working Capital, insbesondere im Geschäftsfeld Energienetze, aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug rund -2,2 Mrd € gegenüber 0,2 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Bei nahezu konstanten Investitionen war die Veränderung von -2,4 Mrd € mit -1,8 Mrd € auf niedrigere Einzahlungen aus Desinvestitionen zurückzuführen, die im Wesentlichen auf den im Vorjahr realisierten Erlösen aus dem Verkauf des Spaniengeschäfts sowie der Veräußerung des Restpakets von 49 Prozent an der ehemaligen E.ON Energy from Waste und der italienischen Solaraktivitäten beruhen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich die Mittelbindung bei verfügbarsbeschränkten Zahlungsmitteln um 0,5 Mrd €.

Im Berichtszeitraum betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten -1,8 Mrd € gegenüber -3,6 Mrd € im Vorjahr. Die Veränderung von rund 1,8 Mrd € beruhte im Wesentlichen auf einer um 2,0 Mrd € niedrigeren Nettorückführung von Finanzverbindlichkeiten, der eine um 0,3 Mrd € höhere Dividendenzahlung an die Aktionäre der E.ON SE gegenüberstand.

Cashflow ¹⁾		
1.-3. Quartal in Mio €	2016	2015
Operativer Cashflow	3.041	3.395
- Auszahlung für Investitionen	-1.981	-1.956
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	608	2.418
Free Cashflow	1.668	3.857
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	3.827	3.428
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.217	211
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.810	-3.637

1) aus fortgeführten Aktivitäten

18 Zwischenlagebericht

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. September 2016 deutlich unter dem Niveau vom 31. Dezember 2015. Ursache für diese Entwicklung war in erster Linie die Umgliederung der Vermögensgegenstände der Uniper-Gesellschaften in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sind im kurzfristigen Bereich auszuweisen. Insbesondere das Sachanlagevermögen reduzierte sich infolge des geänderten Ausweises erheblich.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen um rund 12,9 Mrd € über dem Niveau des 31. Dezember 2015. Die Umgliederung der Vermögensgegenstände der Uniper-Aktivitäten in den kurzfristigen Bereich verursachte einerseits einen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte, andererseits kam es hierdurch zu signifikanten Verschiebungen innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte. Die Bilanzsumme sank stark. Ursachen waren im Wesentlichen Wertberichtigungen auf die Uniper-Aktivitäten im zweiten Quartal und die erforderliche Abschreibung der Buchwerte der Uniper-Abgangsgruppe auf die niedrigere Marktbewertung im dritten Quartal 2016.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) lag am 30. September 2016 mit 6 Prozent deutlich unter dem Niveau zum 31. Dezember 2015 von 17 Prozent. Verringert wurde das Eigenkapital durch den Konzernfehlbetrag, die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne infolge gesunkener Rechnungszinssätze sowie die

ausgeschüttete Dividende. Im Konzernfehlbetrag wirkte sich insbesondere die Abschreibung der Uniper-Buchwerte auf die niedrigere Marktbewertung mit -6,1 Mrd € aus. Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt 0,4 Mrd €.

Die langfristigen Schulden nahmen gegenüber dem Jahresende 2015 um 19 Prozent ab. Wie auf der Aktivseite wirkte sich auch hier der geänderte Ausweis der Uniper-Aktivitäten im kurzfristigen Bereich reduzierend aus. Gegenläufig stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen durch gesunkene Rechnungszinsen.

Die kurzfristigen Schulden lagen 24 Prozent über dem Stand zum Ende des Vorjahres. Auch hier gilt, dass es innerhalb der kurzfristigen Schulden durch den gesonderten Uniper-Ausweis zu starken Veränderungen in den einzelnen Positionen kommt. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden ergab sich aus der Umgliederung der langfristigen Schulden der Uniper-Aktivitäten in den kurzfristigen Bereich.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern spiegeln die Vermögens- und Kapitalstruktur von E.ON wider:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 13 Prozent durch Eigenkapital (einschließlich Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) gedeckt (31. Dezember 2015: 26 Prozent).
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 126 Prozent (31. Dezember 2015: 109 Prozent) durch langfristiges Kapital finanziert.

Konzernbilanzstruktur				
in Mio €	30.9.2016	%	31.12.2015	%
Langfristige Vermögenswerte	43.315	45	73.612	65
Kurzfristige Vermögenswerte	52.956	55	40.081	35
Aktiva	96.271	100	113.693	100
Eigenkapital	5.438	6	19.077	17
Langfristige Schulden	49.308	51	61.172	54
Kurzfristige Schulden	41.525	43	33.444	29
Passiva	96.271	100	113.693	100

Mitarbeiter

Am 30. September 2016 waren im E.ON-Konzern weltweit 42.731 Mitarbeiter, 978 Auszubildende sowie 124 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ging damit im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 1 Prozent zurück. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (25.590) ist mit 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr (61 Prozent) leicht gesunken.

Mitarbeiter ¹⁾			
	30.9.2016	31.12.2015	+/- %
Energienetze	16.676	14.932	+12
Kundenlösungen	18.916	20.860	-9
Erneuerbare Energien	1.045	913	+15
Konzernleitung/Sonstiges ²⁾	4.046	4.237	-5
Mitarbeiter Kerngeschäft	40.683	40.942	-1
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	2.048	1.998	+3
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	222	-
Mitarbeiter E.ON-Konzern	42.731	43.162	-1

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende
2) einschließlich E.ON Business Services

Im Geschäftsfeld Energienetze hatten insbesondere die Übernahme von Servicemitarbeitern in Rumänien aus dem Geschäftsfeld Kundenlösungen und von Auszubildenden in Deutschland wesentlichen Einfluss auf den Anstieg der Mitarbeiterzahl. Gegenläufig wirkten sich Restrukturierungsmaßnahmen in Rumänien aus.

Der Transfer von Servicemitarbeitern in Rumänien zum Geschäftsfeld Energienetze und Restrukturierungsmaßnahmen trugen maßgeblich zu dem Rückgang der Mitarbeiterzahl im Geschäftsfeld Kundenlösungen bei.

Die Besetzung von Vakanzen und der Ausbau des Geschäfts in den USA führten zu einem Personalaufbau im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges – ohne veräußerte Aktivitäten – führte der Transfer von Mitarbeitern zum Uniper-Konzern im Rahmen des Abspaltungsprojekts zu einem Rückgang der Mitarbeiterzahl.

Das Nicht-Kerngeschäft spiegelt derzeit die Aktivitäten der deutschen Kernenergie wider. Der geringe Mitarbeiteraufbau ist durch die Separierung der deutschen Kernenergie und den notwendigen Aufbau eigener Bereiche begründet.

Der Verkauf der Aktivitäten im Bereich Exploration & Produktion führte im Bereich Sonstiges zum Rückgang der Mitarbeiterzahl.

20 Zwischenlagebericht

Nachtragsbericht

E.ON hatte Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten abgeschlossen. Im Juni 2016 ist nun eine neue Regulierung für den Distributionsbereich in Spanien in Kraft getreten, die als Gegenstand der damaligen vertraglichen Vereinbarung einen Anpassungsmechanismus für den Verkaufspreis bedingt. Eine Einigung wurde im Oktober 2016 erzielt. Weitere Informationen befinden sich in den Textziffern 4 und 14 des Anhangs.

Der Gesetzentwurf zur Nachhaftung für Rückbau- und Entsorgungskosten im Kernenergiebereich ist aktuell vom Bundeskabinett beschlossen worden und wird nun durch das parlamentarische Verfahren gehen. Der geplante Risikoaufschlag in Höhe von 35 Prozent würde zu einer erheblichen Ergebnisbelastung bei E.ON führen. Weitere Informationen befinden sich im Risikobericht.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Internationale Organisationen wie der IWF, aber auch nationale Institute gehen weiterhin von einer moderat positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung mit großen Unterschieden in einzelnen Regionen aus. Das konjunkturelle Bild in Europa hat sich teilweise leicht abgeschwächt. Für Deutschland und viele andere Länder in der EU wird für 2016 trotz bestehender Unsicherheiten aber weiterhin Wachstum erwartet.

Ergebnisentwicklung

Unsere Prognosen für das Gesamtjahr 2016 sind nach wie vor durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes Konzern-EBIT von 2,7 bis 3,1 Mrd € (pro forma 2015 für E.ON: 3,6 Mrd €) sowie einen bereinigten Konzernüberschuss von 0,6 bis 1,0 Mrd € (pro forma 2015 für E.ON: 1,1 Mrd €).

Zu den Geschäftsfeldern im Einzelnen:

Für das Geschäftsfeld Energienetze rechnen wir für das Jahr 2016 mit einem deutlich unter dem Wert für das Vorjahr von 1,8 Mrd € liegenden bereinigten EBIT. Positiv wird sich der Beginn der neuen Regulierungsperiode in Schweden auswirken. Dagegen wirkt sich insbesondere der Wegfall eines Einmal-effekts aus der Auflösung von Rückstellungen im Jahr 2015 in Deutschland ergebnismindernd aus.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen gehen wir von einem auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mrd € liegenden bereinigten EBIT aus. Wir erwarten, in Großbritannien und Osteuropa – insbesondere in Rumänien – von verbesserten Bruttomargen und geringeren Kosten sowie von normalisierten Witterungsbedingungen in Schweden zu profitieren. Gegenläufig wirkt sich ein Einmal-effekt aus der Auflösung von Rückstellungen in Deutschland im Jahr 2015 aus.

Wir erwarten für das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien, dass das bereinigte EBIT vor allem durch den ganzjährigen Beitrag der Offshore-Windparks Amrumbank West und Humber Gateway über dem Vorjahresniveau von 0,4 Mrd € liegen wird.

Im Nicht-Kerngeschäft rechnen wir für das Jahr 2016 mit einem deutlich unter dem Wert für das Vorjahr von 0,6 Mrd € liegenden bereinigten EBIT. Hierbei werden die Effekte aus den weiter sinkenden Strompreisen und der Außerbetriebnahme des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld auf das bereinigte EBIT der deutschen Kernenergieaktivitäten durch niedrigere Kernbrennstoffsteuerzahlungen und Kosteneinsparungen teilweise kompensiert.

Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2015 detailliert beschrieben. Für die neue E.ON werden Systeme und Maßnahmen derzeit angepasst und bis zum Jahresende 2016 vollständig umgesetzt sein.

Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Marktrisiken, operativen, externen, strategischen und technologischen Risiken sowie die Kontrahentenrisiken haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2015 ausführlich erörtert. Zum Ende der ersten neun Monate 2016 bleiben die dort beschriebenen Risiken im Wesentlichen unverändert bestehen.

Bei den folgenden externen Risiken hat sich der Sachstand verändert oder sie sind gegenüber dem Jahresende hinzugekommen:

Im April 2015 hat das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) einen sogenannten Stresstest in Auftrag gegeben, der die Kernenergie Rückstellungen der Betreiber überprüft. Die Ergebnisse wurden im Oktober 2015 kommuniziert. Zudem hat die Bundesregierung im November 2015 einen Gesetzentwurf zur Nachhaftung für Rückbau- und Entsorgungskosten im Kernenergiebereich eingebracht. Weiterhin wurde im Oktober 2015 eine Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs (KFK) eingesetzt. Die Vorschläge der Kommission wurden am 27. April 2016 kommuniziert. Die KFK schlägt vor, dass der Staat gegen Überführung der Rückstellungen die Verantwortung für Zwischen- und Endlagerung übernimmt. Die Betreiber sollen gegen Zahlung eines Risikoaufschlags von 35 Prozent von den zukünftigen Risiken enthaftet werden. Die Verantwortung und Haftung für Stilllegung und Rückbau bleiben wie bisher bei den Betreibern. Am 1. Juni 2016 hat die Bundesregierung eine Erklärung

zur Umsetzung der Empfehlungen der KFK abgegeben und anschließend eine Gesetzesinitiative eingeleitet. Diese soll auch den Nachhaftungsgesetzentwurf dahin gehend erweitern, dass auch abgespaltene Unternehmen und Unternehmensanteile für Nachhaftungsverpflichtungen an den zu errichtenden öffentlich-rechtlichen Fonds haften. Der Gesetzentwurf ist aktuell vom Bundeskabinett beschlossen worden und wird nun durch das parlamentarische Verfahren gehen. Eine erste Lesung im Bundestag ist Anfang November 2016 vorgesehen. In Abhängigkeit von der weiteren Umsetzung des Gesetzgebungsverfahrens gehen wir aktuell von einer Berücksichtigung der Auswirkungen noch in dem Konzernabschluss für das Jahr 2016 aus. Sofern E.ON sich entscheidet, die Möglichkeit der Enthaftung durch Zahlung des vorgeschlagenen Risikoaufschlags von 35 Prozent auf den gutachterlich ermittelten Wert wahrzunehmen, ergeben sich erhebliche Ergebnis- und Eigenkapitalbelastungen. Wir gehen derzeit davon aus, dass aufgrund der bereits bilanzierten Rückstellungen die Auswirkungen voraussichtlich unterhalb des vorgeschlagenen Risikoaufschlags liegen werden. E.ON analysiert gegenwärtig auf Basis des Gesetzentwurfes die Auswirkungen auf die verbleibenden Rückstellungen. Weitere negative Effekte hieraus können nicht ausgeschlossen werden. Der endgültige Gesetzestext und damit auch die möglichen Risiken werden erst nach dem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens feststehen.

Im Rahmen der Börsennotierung der Uniper SE hat sich eine Börsenbewertung unterhalb des anteiligen Nettovermögens der Uniper-Gruppe eingestellt. Dies führte zum 30. September 2016 zu einem entsprechenden Wertberichtigungsbedarf im Konzernabschluss der E.ON SE und zu einer weiteren deutlichen Reduzierung des Konzerneigenkapitals. Zukünftig unterliegt die Börsenbewertung von Uniper grundsätzlich Kursschwankungen und es kann eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit sowie eine geringere Schuldentragfähigkeit des E.ON-Konzerns eintreten. E.ON und Uniper beabsichtigen ferner eine Vereinbarung abzuschließen, die spätestens im ersten Halbjahr

22 Zwischenlagebericht

2017 zur Entkonsolidierung der Uniper-Gruppe führt. Mit Wirksamwerden der Entkonsolidierungsvereinbarung verliert E.ON die Kontrolle über die Geschäftsaktivitäten der Uniper-Gruppe. Zu diesem Zeitpunkt sind die Effekte aus dem ‚Other Comprehensive Income‘ der Uniper ergebniswirksam zu reklassifizieren. Hieraus kann sich eine erhebliche Ergebnisbelastung für E.ON ergeben.

In Großbritannien hat die britische Wettbewerbsbehörde (CMA) am 24. Juni 2016 den Abschlussbericht zur Sektoruntersuchung der Energiemärkte vorgelegt. Gegenstand der Sektoruntersuchung war unter anderem der Verdacht, die britischen Strom- und Gasmärkte könnten unter mangelndem Wettbewerb zwischen den sechs marktführenden Energieversorgern und einer Überregulierung leiden. Wesentlich im Bericht ist unter anderem die Feststellung der Behörde, Nachfrageträgheit auf den Endkundenmärkten verschaffe den Energieversorgern Marktmacht, die zu überhöhten Preisen und Gewinnen führe. Betroffen seien vor allem Haushaltskunden mit sogenannten PrePayment-Ablesegeräten, die aus technischen Gründen die Marktteilnahme einschränkten. Zu den Abhilfemaßnahmen, die E.ON begrüßt, gehören der Abbau regulatorischer Vermarktungsbeschränkungen und ein Programm zur Verbesserung der Kommunikation mit den Kunden. Neben einer für alle Energieversorger einsehbaren Kundendatenbank hält die CMA auch an einer Höchstpreisregelung für PrePayment-Kundentarife (mit Ausnahme sogenannter Smart Meter) fest. E.ON prüft derzeit im Detail die behördlichen Befunde und Abhilfemaßnahmen und deren Auswirkungen auf das Geschäft.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des dritten Quartals 2016 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2015 nicht wesentlich verändert, wenngleich sich die politische und regulatorische Risikolage weiter eingetrübt haben. So könnten sich insbesondere die möglichen Folgen aus dem vom Bundeskabinett verabschiedeten Gesetzentwurf zur Nachhaftung für Rückbau- und Entsorgungskosten im Kernenergiebereich nachteilig auf unsere Vermögens- und Ertragslage auswirken. Politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf dem Gasmarkt und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise sowie eventuelle Verzögerungen bei Neubauvorhaben können sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Chancenbericht

Die Erfassung der Chancen im E.ON-Konzern und die wesentlichen Chancen für unsere Geschäfte haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2015 beschrieben. Zum Ende der ersten drei Quartale 2016 haben sich die Chancen bis auf den nachfolgenden Sachverhalt nicht wesentlich verändert.

E.ON hat vor dem Landgericht Hannover eine Schadensersatzklage wegen des Kernenergiemoratoriums infolge des Reaktorunfalls in Fukushima gegen die Länder Niedersachsen und Bayern sowie den Bund eingereicht. Mit der Klage wird ein Schaden in Höhe von circa 380 Mio € geltend gemacht. Dieser Schaden ist E.ON dadurch entstanden, dass der Leistungsbetrieb der Kernkraftwerke Unterweser und Isar 1 im März 2011 für mehrere Monate bis zum Inkrafttreten der 13. AtG-Novelle (Kernenergieausstieg) zunächst vorübergehend eingestellt werden musste. Das Landgericht hat die Klage mit Urteil vom 4. Juli 2016 abgewiesen. Gegen dieses Urteil hat PreussenElektra am 2. August 2016 beim OLG Celle Berufung eingelegt.

Der Reaktorunfall in Fukushima hat bei den deutschen Regierungsparteien zu einer Kehrtwende in der Bewertung der Kernenergie geführt. Nachdem im Herbst 2010 die im damaligen Koalitionsvertrag festgeschriebene Laufzeitverlängerung umgesetzt worden war, hat die Bundesregierung mit der 13. Novelle des Atomgesetzes (AtG) die Laufzeitverlängerung wieder zurückgenommen und weitere verschärfte Regelungen getroffen. E.ON hält den Atomausstieg in der nun gesetzlich geregelten Form für unvereinbar mit unserem grundrechtlich geschützten Eigentumsrecht und dem Recht auf Berufs- und Gewerbefreiheit. Ein solcher Eingriff ist ohne Gewährung einer Entschädigung für die entzogenen Rechte und entsprechenden Vermögenswerte nach unserer Auffassung verfassungswidrig. E.ON hat entsprechend Mitte November 2011 eine Verfassungsbeschwerde bei dem zuständigen Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, Deutschland, gegen die 13. AtG-Novelle eingereicht. Das Bundesverfassungsgericht wird am 6. Dezember 2016 sein Urteil verkünden.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 7. November 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann	Aissata Touré
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

24 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns					
in Mio €	Anhang	3. Quartal		1.-3. Quartal	
		2016	2015 ¹⁾	2016	2015 ¹⁾
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		8.107	9.489	28.941	32.910
Strom- und Energiesteuern		-163	-230	-743	-868
Umsatzerlöse²⁾	(13)	7.944	9.259	28.198	32.042
Bestandsveränderungen		12	2	24	5
Andere aktivierte Eigenleistungen		99	120	294	239
Sonstige betriebliche Erträge ³⁾		2.104	1.611	4.926	5.439
Materialaufwand		-6.393	-7.603	-22.078	-25.143
Personalaufwand		-681	-707	-2.135	-2.220
Abschreibungen		-432	-3.696	-1.385	-4.968
Sonstige betriebliche Aufwendungen ³⁾		-2.268	-1.911	-5.280	-6.507
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		76	25	245	237
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		461	-2.900	2.809	-876
Finanzergebnis	(6)	-365	-313	-1.191	-1.070
<i>Beteiligungsergebnis</i>		3	-13	-9	1
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		79	110	241	403
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-447	-410	-1.423	-1.474
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-57	498	-624	217
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		39	-2.715	994	-1.729
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(4)	-6.409	-4.270	-10.293	-3.941
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-6.370	-6.985	-9.299	-5.670
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		-914	-7.250	-3.948	-6.101
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		-5.456	265	-5.351	431
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,00	-1,41	0,43	-1,00
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-0,47	-2,30	-2,45	-2,14
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-0,47	-3,71	-2,02	-3,14
<p>1) Die Vorjahresvergleichswerte sind aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).</p> <p>2) Gründe für den deutlichen Umsatzrückgang waren vor allem der Verkauf der E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie der Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien. Ferner resultierte aus gesunkenen Marktpreisen, der Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld Ende Juni 2015 sowie dem Auslaufen von Lieferungen in Belgien, den Niederlanden und Frankreich ein Umsatzrückgang bei den deutschen Kernenergieaktivitäten.</p> <p>3) Die Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Währungskursdifferenzen, derivativen Finanzinstrumenten und dem Verkauf von Vermögenswerten.</p>					

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-6.370	-6.985	-9.299	-5.670
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-399	-165	-3.505	925
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-	-1	-10
Ertragsteuern	59	35	307	-302
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-340	-130	-3.199	613
Cashflow Hedges	-126	-32	-636	139
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-190	246	-1.148	1.184
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	64	-278	512	-1.045
Weiterveräußerbare Wertpapiere	86	-112	106	-173
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	100	-126	165	165
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-14	14	-59	-338
Währungsumrechnungsdifferenz	96	-626	646	168
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	96	-645	576	149
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	19	70	19
At equity bewertete Unternehmen	-97	-312	-81	-379
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-97	-312	-86	-379
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	5	-
Ertragsteuern	-16	-264	-51	-193
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-57	-1.346	-16	-438
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-397	-1.476	-3.215	175
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-6.767	-8.461	-12.514	-5.495
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-1.318	-8.640	-7.021	-5.982
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	-343	-3.427	-1.822	-2.079
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-975	-5.213	-5.199	-3.903
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-5.449	179	-5.493	487

26 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	30.9.2016	31.12.2015
Aktiva			
Goodwill		3.435	6.441
Immaterielle Vermögenswerte		2.259	4.465
Sachanlagen		24.215	38.997
At equity bewertete Unternehmen	(8)	3.800	4.536
Sonstige Finanzanlagen	(8)	5.343	5.926
<i>Beteiligungen</i>		803	1.202
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		4.540	4.724
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		532	3.571
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		1.727	5.534
Ertragsteueransprüche		34	46
Aktive latente Steuern		1.970	4.096
Langfristige Vermögenswerte		43.315	73.612
Vorräte		844	2.546
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		433	1.493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		4.678	25.331
Ertragsteueransprüche		1.052	1.330
Liquide Mittel		9.308	8.190
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		2.128	2.078
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		1.234	923
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		5.946	5.189
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	36.641	1.191
Kurzfristige Vermögenswerte		52.956	40.081
Summe Aktiva		96.271	113.693
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.001	2.001
Kapitalrücklage		9.201	12.558
Gewinnrücklagen		-5.184	9.419
Kumuliertes Other Comprehensive Income ¹⁾		-3.871	-5.835
Eigene Anteile	(9)	-1.714	-1.714
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		433	16.429
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		5.673	3.209
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-668	-561
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		5.005	2.648
Eigenkapital		5.438	19.077
Finanzverbindlichkeiten		12.080	14.954
Betriebliche Verbindlichkeiten		5.942	8.346
Ertragsteuern		1.420	1.562
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	5.921	4.210
Übrige Rückstellungen		20.973	26.445
Passive latente Steuern		2.972	5.655
Langfristige Schulden		49.308	61.172
Finanzverbindlichkeiten		1.798	2.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		6.528	24.811
Ertragsteuern		382	814
Übrige Rückstellungen		1.839	4.280
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	30.978	751
Kurzfristige Schulden		41.525	33.444
Summe Passiva		96.271	113.693

1) davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten (30.9.2016): -1.771 Mio €

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns		
1.-3. Quartal in Mio €	2016	2015
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-9.299	-5.670
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	10.293	3.941
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.385	4.968
Veränderung der Rückstellungen	589	-111
Veränderung der latenten Steuern	305	-125
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-216	37
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (=3 Monate)	-125	-415
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	109	770
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)¹⁾	3.041	3.395
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	2.537	2.392
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	5.578	5.787
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	608	2.418
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	334	125
<i>Beteiligungen</i>	274	2.293
Auszahlungen für Investitionen	-1.981	-1.956
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-1.890	-1.920
<i>Beteiligungen</i>	-91	-36
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-558	-464
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-286	213
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.217	211
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-551	-746
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.768	-535
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²⁾	93	15
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-976	-706
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-112	-110
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-815	-2.836
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.810	-3.637
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	1.776	71
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-34	-3.566
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.776	1.686
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	46
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ³⁾	5.190	3.216
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende⁴⁾	7.976	4.948
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende	2.030	150
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende⁴⁾	5.946	4.798

1) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 13.

2) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten. Die Abspaltung der Uniper wurde als nicht zahlungswirksame Auskehrung von Rücklagen an die E.ON-Aktionäre abgebildet. In Höhe des Wertes der ausgegebenen Aktien entstanden im E.ON Konzern zusätzliche Minderheitenanteile ohne entgeltliche Gegenleistung.

3) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON E&P UK von 1 Mio €. Zu Beginn des Vorjahres sind Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der als Abgangsgruppen ausgewiesenen Erzeugungsaktivitäten in Spanien und Italien von zusammen 6 Mio € sowie die Bestände der als Discontinued Operations bilanzierten Regionen Spanien und Italien von zusammen 19 Mio € enthalten.

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum 30.09.2015 umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E&P Norge von 6 Mio €.

28 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2015	2.001	13.077	16.842	-4.917	887	-803
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-520	-7			
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-966			
Anteilserhöhung/-minderung			-84			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-5.569	-182	-114	-117
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			-6.101			
<i>Other Comprehensive Income</i>			532	-182	-114	-117
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			532			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-182	-114	-117
Stand zum 30. September 2015	2.001	12.557	10.216	-5.099	773	-920
Stand zum 1. Januar 2016	2.001	12.558	9.419	-5.351	419	-903
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-976			
Anteilserhöhung/-minderung		-3.357	-6.667	2.085	-52	-8
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-6.960	522	57	-640
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			-3.948			
<i>Other Comprehensive Income¹⁾</i>			-3.012	522	57	-640
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-3.012			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				522	57	-640
Stand zum 30. September 2016	2.001	9.201	-5.184	-2.744	424	-1.551

1) Die hier ausgewiesenen Veränderungen des laufenden Jahres beinhalten vollständig die auf Uniper-Gesellschaften entfallenden Veränderungen, welche anschließend in Höhe von -404 Mio € den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugewiesen werden.

Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
-2.502	24.585	2.723	-595	2.128	26.713
		-145		-145	-145
787	260				260
		62		62	62
		-7		-7	-7
	-966	-161		-161	-1.127
	-84	68		68	-16
					0
	-5.982	487		487	-5.495
	-6.101	431		431	-5.670
	119	56		56	175
	532	81		81	613
	-413	-25		-25	-438
-1.715	17.813	3.027	-595	2.432	20.245
-1.714	16.429	3.209	-561	2.648	19.077
					0
					0
		142		142	142
					0
	-976	-151		-151	-1.127
	-7.999	7.966		7.966	-33
			-107	-107	-107
	-7.021	-5.493		-5.493	-12.514
	-3.948	-5.351		-5.351	-9.299
	-3.073	-142		-142	-3.215
	-3.012	-187		-187	-3.199
	-61	45		45	-16
-1.714	433	5.673	-668	5.005	5.438

30 Anhang

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. September 2016 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Neu angewendete Standards und Interpretationen

Änderungen zu IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“

Im November 2013 veröffentlichte das IASB eine Anpassung zu IAS 19. Diese Anpassung ergänzt den IAS 19 in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich der Arbeitnehmer (oder Dritte) durch Beiträge beteiligt. Sofern die Beiträge durch den Arbeitnehmer (oder Dritte) unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre geleistet werden, kann weiterhin der Nominalbetrag der Beiträge vom Dienstzeitaufwand abgezogen werden. Sofern jedoch die Beiträge des Arbeitnehmers in Abhängigkeit von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre variieren, ist die Berechnung und Verteilung der Leistungen zwingend unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode vorzunehmen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach sind die Änderungen verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010–2012)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazu-

gehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 37, IAS 38 und IAS 39. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Sie sind danach erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 11. Aufgrund der Änderungen hat ein Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen Standards anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Demnach sind die relevanten Informationen, die in diesen Standards spezifiziert werden, offenzulegen. In diesem Zusammenhang ergaben sich Änderungen in IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, um die Ausnahme in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse auszuweiten. Demnach beinhaltet die Änderung auch vergangene Erwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, bei denen die gemeinschaftliche Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellt. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 16, IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Anpassungen zu IAS 16 und IAS 38. Die Änderungen beinhalten weitere Leitlinien, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten genutzt werden können. Danach bietet eine erlösbasierte Methode, die sich aus einer Tätigkeit ergibt, die die Verwendung des Vermögenswerts mit einschließt, keine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs. Im Rahmen des IAS 38 gibt es allerdings begrenzte Umstände, unter denen diese Annahme widerlegt werden kann. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen“

Im Juni 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 16 und IAS 41. Demnach sind fruchtragende Pflanzen wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren. Ihre Früchte sind weiterhin gemäß IAS 41 abzubilden. Durch die Änderungen werden fruchtragende Pflanzen künftig nicht mehr erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bilanziert, sondern gemäß IAS 16 wahlweise nach dem Anschaffungskostenmodell oder dem Neubewertungsmodell. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 27 „Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen“

Im August 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 27 „Separate Abschlüsse“. Die Änderungen beinhalten die Zulassung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind rückwirkend im Einklang mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern“ und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012–2014)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im September 2014 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht. Sie dienen im Wesentlichen der Klarstellung von Angaben zu wesentlichen Sachverhalten und zur Aggregation und Disaggregation von Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung. Der Änderungsstandard regelt auch die Darstellung

des Anteils von at equity bewerteten Unternehmen am sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 „Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“

Im Dezember 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28. Sie sollen für Investmentgesellschaften, die gleichzeitig ein Mutterunternehmen sind, klarstellen, dass sie von einer Konsolidierungspflicht auch dann befreit sind, wenn sie ihrerseits ein Tochterunternehmen sind. Weiterhin wird klargestellt, dass Tochterunternehmen, die anlagebezogene Dienstleistungen erbringen und selber Investmentgesellschaften sind, zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind. Für Nichtinvestmentgesellschaften wird klargestellt, dass diese eine Investmentgesellschaft nach der Equity-Methode bilanzieren sollen, die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert aber beibehalten werden können, die diese Investmentgesellschaft auf ihre Beteiligungen an Tochtergesellschaften anwendet. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2015	107	190	297
Zugänge	-	4	4
Abgänge/Verschmelzungen	4	6	10
Konsolidierte Unternehmen zum 30. September 2016¹⁾	103	188	291

1) Darin enthalten sind auch die als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Unternehmen der Uniper-Gruppe.

Zum 30. September 2016 wurden 42 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2015: 42) und 1 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2015: 1).

32 Anhang

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2016

Uniper

E.ON hat im Zuge einer strategischen Neuausrichtung im Dezember 2014 die Überführung der Geschäftsfelder konventionelle Erzeugung, globaler Energiehandel, Russland und Exploration & Produktion in die eigenständige Uniper-Gruppe angekündigt. Ein 53,35-prozentiger Anteil an Uniper wurde im Wege einer Abspaltung an die E.ON-Aktionäre ausgegeben.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2016 haben die E.ON-Aktionäre mit 99,68 Prozent des vertretenen Grundkapitals der Abspaltung zugestimmt. Mit Eintragung in das Handelsregister am 9. September 2016 wurde die Abspaltung von Uniper wirksam. Die E.ON-Aktionäre erhielten Aktien von Uniper in dem im Spaltungsvertrag festgelegten Zuteilungsverhältnis von 10:1. Sämtliche Aktien von Uniper wurden am 9. September 2016 am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Handelsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 12. September 2016. Mit Wirksamwerden der Abspaltung hat E.ON Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 53,35 Prozent des Nettoinventarwerts der Uniper-Aktivitäten zu Buchwerten im Konzern-eigenkapital auszuweisen.

E.ON und Uniper beabsichtigen, eine Vereinbarung abzuschließen, die zur Entkonsolidierung der Uniper-Gruppe spätestens im ersten Halbjahr 2017 führt. In der Entkonsolidierungsvereinbarung werden Regelungen zur Nichtausübung von Stimmrechten durch E.ON in Bezug auf die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern in der Hauptversammlung von Uniper getroffen. Die Vereinbarung wird sicherstellen, dass trotz der bei E.ON zunächst verbleibenden Minderheitsbeteiligung an Uniper von 46,65 Prozent – die voraussichtlich eine Präsenzmehrheit in der Hauptversammlung von Uniper darstellt – die Pflicht zur Einbeziehung der Uniper-Gruppe in den E.ON-Konzernabschluss beendet wird. Mit Wirksamwerden der Entkonsolidierungsvereinbarung verliert E.ON die Kontrolle über die Geschäftsaktivitäten der Uniper-Gruppe. Zu diesem Zeitpunkt sind dann auch Effekte aus dem Other Comprehensive Income der Uniper ergebniswirksam zu reklassifizieren. Hieraus kann sich eine erhebliche Ergebnisbelastung für E.ON ergeben.

Die zurückbehaltene 46,65-prozentige Beteiligung an Uniper wird ab dem Zeitpunkt des Kontrollverlustes als assoziiertes Unternehmen qualifiziert und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den gemeinsamen Spaltungsbericht der Vorstände von E.ON und Uniper.

Ab dem Zeitpunkt der Zustimmung der Hauptversammlung zur Abspaltung bis zur Entkonsolidierung erfüllt Uniper die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Uniper wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in einem separaten Bilanzposten, wobei die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme von Uniper separat ausgewiesen und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge zwischen Gesellschaften der Uniper-Gruppe und den übrigen E.ON-Konzernunternehmen werden vollständig eliminiert. Bei den bisher konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nach der Entkonsolidierung von Uniper entweder mit Uniper oder mit Dritten fortgeführt werden, sind die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung vollständig dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Nach IFRS 5.18 sind unmittelbar vor der Umgliederung die Buchwerte aller Vermögenswerte und Schulden von Uniper gemäß den einschlägigen IFRS zu bewerten. In diesem Zuge wurde im zweiten Quartal 2016 auf Basis des IAS 36 außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mrd € festgestellt. Davon entfielen rund 1,8 Mrd € auf die Europäische Stromerzeugung sowie 1,1 Mrd € auf den Globalen Handel. Ferner wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mrd € gebildet.

Im dritten Quartal 2016 waren die Vermögenswerte sowie der Buchwert der Uniper-Gruppe bei E.ON erneut zu überprüfen. Durch die am 12. September 2016 erfolgte Handelsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse wurde der beizulegende Zeitwert nun auf Basis des Aktienkurses unter Berücksichtigung einer marktüblichen Prämie zur Abbildung der Eigentumsverhältnisse berechnet. Da der so ermittelte beizulegende Wert zum 30. September 2016 niedriger war als der Buchwert, ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 6,1 Mrd € inklusive latenter Steuern. Dieser wurde zunächst dem in dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich enthaltenen Goodwill (2,9 Mrd €) zugeordnet. Der verbleibende Wertminderungsbedarf wurde auf der Basis relativer Buchwerte auf die langfristigen Vermögenswerte verteilt. Es ergab sich eine Abwertung des Sachanlagevermögens in Höhe von 2,8 Mrd € sowie des immateriellen Vermögens in Höhe von 0,5 Mrd €. Gegenläufig wirkten sich die latenten Steuern (0,1 Mrd €) aus. Sämtliche Abwertungen sind im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss betragen zum 30. September 2016 3,1 Mrd €.

E.ON hat in den ersten neun Monaten 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 2.170 Mio € (2015: 3.998 Mio €), Zinserträge von 184 Mio € (2015: 152 Mio €), Zinsaufwendungen von 10 Mio € (2015: 29 Mio €) sowie sonstige Erträge von 1.126 Mio € (2015: 5.003 Mio €) und sonstige Aufwendungen von 7.197 Mio € (2015: 13.297 Mio €) mit Gesellschaften der Uniper-Gruppe erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Uniper-Gruppe (nach Zuordnung der Eliminierungsbuchungen):

Gewinn- und Verlustrechnung – Uniper (Kurzfassung)		
1.-3. Quartal in Mio €	2016	2015
Umsatzerlöse	40.330	53.436
Sonstige Erträge	3.332	3.574
Sonstige Aufwendungen	-53.905	-60.815
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.243	-3.805
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-70	-145
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-10.313	-3.950

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bilanzposten der als Abgangsgruppe ausgewiesenen Uniper-Gruppe zusammen:

Wesentliche Bilanzposten – Uniper (Kurzfassung)	
in Mio €	30.9.2016
Immaterielle Vermögenswerte	1.508
Sachanlagen	8.677
Übrige Vermögenswerte	26.444
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	36.629
Verbindlichkeiten	21.568
Rückstellungen	9.407
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	30.975

In den vorstehenden Werten sind Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern nicht berücksichtigt. Die in der Abgangsgruppe ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte von 12,4 Mrd € und die finanziellen Verbindlichkeiten von 9,0 Mrd € werden nahezu ausschließlich anhand von Börsenkursen ermittelt beziehungsweise von Marktwerten abgeleitet.

E.ON oder von E.ON beauftragte Finanzinstitute haben für die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen von Gesellschaften der Uniper-Gruppe Sicherheiten begeben. Diese Sicherheiten sollen, spätestens mit dem Kontrollverlust, durch die Gesellschaften der Uniper-Gruppe abgelöst beziehungsweise von ihnen übernommen werden.

Explorations- und Produktionsgeschäft in der Nordsee

E.ON hatte im November 2014 die strategische Überprüfung des E&P-Geschäfts in der Nordsee angekündigt. Aufgrund der Konkretisierung einer Veräußerung dieser Aktivitäten hat E.ON zum 30. September 2015 dieses Geschäft als Abgangsgruppe ausgewiesen.

34 Anhang

Im Januar 2016 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer britischen E&P-Tochtergesellschaft E.ON E&P UK Limited, London, Großbritannien, an Premier Oil plc, London, Großbritannien, unterzeichnet. Der Basis-Kaufpreis zum Stichtag 1. Januar 2015 beläuft sich auf rund 0,1 Mrd € beziehungsweise 0,12 Mrd US-\$. Darüber hinaus behält E.ON Barmittel, die zum Stichtag in der Gesellschaft vorhanden waren, und erhält sonstige Anpassungen, sodass aus der Transaktion ein Mittelzufluss in Höhe von rund 0,3 Mrd € resultiert. Im Rahmen der Konkretisierung des Kaufpreises für das britische E&P-Geschäft erfolgte eine Wertminderung des Goodwills im vierten Quartal 2015 von rund 0,1 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden des als Abgangsgruppe in der globalen Einheit Exploration & Produktion geführten britischen E&P-Geschäfts betrafen zum 31. März 2016 Goodwill (0,1 Mrd €), sonstige Vermögenswerte (0,7 Mrd €) sowie Schulden (0,6 Mrd €). Mit dem Vollzug der Transaktion Ende April 2016 resultierte ein Abgangsverlust von rund 0,1 Mrd €, der sich im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Realisierung von im Other Comprehensive Income erfassten Beträgen aus Währungsumrechnungsdifferenzen ergab.

Bereits im Oktober 2015 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung aller Anteile an der E.ON Exploration & Production Norge AS (E.ON E&P Norge), Stavanger, Norwegen, an DEA Deutsche Erdoel AG (DEA), Hamburg, Deutschland, unterzeichnet. Der Wert der Transaktion beläuft sich auf 1,6 Mrd US-\$, einschließlich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 0,1 Mrd US-\$, basierend auf der Bilanz der Gesellschaft zum Stichtag 1. Januar 2015. Aus dem Vollzug der Transaktion im Dezember 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der in der globalen Einheit Exploration & Produktion geführten Gesellschaft bezogen sich auf Goodwill (0,1 Mrd €), sonstiges Anlagevermögen (0,9 Mrd €) und Umlaufvermögen (0,2 Mrd €) sowie auf Schulden (1,0 Mrd €).

Für das E&P-Geschäft in der Nordsee waren aufgrund der Konkretisierung des Veräußerungsprozesses bereits im dritten Quartal 2015 Werthaltigkeitsprüfungen für Vermögenswerte vorzunehmen. Aus diesen Prüfungen ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von rund 1 Mrd €, gegenläufig waren

passive latente Steuern in Höhe von rund 0,6 Mrd € ergebniswirksam aufzulösen. Darüber hinaus wurde der den Aktivitäten zuzurechnende Goodwill von rund 0,8 Mrd € zum 30. September 2015 um rund 0,6 Mrd € wertgemindert.

Enovos International S.A.

E.ON hat im Dezember 2015 einen Vertrag über den Verkauf ihrer 10-prozentigen Anteile an der Enovos International S.A., Esch-sur-Alzette, Luxemburg – gemeinsam mit der RWE AG, die ihren 18,4-prozentigen Anteil ebenfalls veräußert – an ein Bieterkonsortium unter der Führung des Großherzogtums Luxemburg und der unabhängigen privaten Investmentgesellschaft Ardian, Paris, Frankreich, unterzeichnet. Der Buchwert der 10-prozentigen Beteiligung, die in der Einheit Globaler Handel ausgewiesen wurde, belief sich zum 31. Dezember 2015 auf rund 0,1 Mrd €. Der Abschluss der Transaktion erfolgte im ersten Quartal 2016. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart.

AS Latvijas Gāze

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2015 hat E.ON den Verkauf von 28,974 Prozent der Anteile an ihrer assoziierten Beteiligung AS Latvijas Gāze, Riga, Lettland, an die luxemburgische Gesellschaft Marguerite Gas I S.à r.l. vereinbart. Der Buchwert der Beteiligung, die in der globalen Einheit Globaler Handel ausgewiesen wird, betrug zum 31. Dezember 2015 rund 0,1 Mrd €. Aus der Transaktion, die im Januar 2016 vollzogen wurde, resultierte bei einem Kaufpreis von rund 0,1 Mrd € ein geringfügiges Abgangsergebnis.

Netzanbindungsinfrastruktur des Humber-Windparks

E.ON war nach dem Bau sowie der Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Humber Gateway in der britischen Nordsee aufgrund regulatorischer Vorschriften verpflichtet, die zugehörige Netzanbindungsinfrastruktur, die von der E.ON Climate & Renewables UK Humber Wind Ltd. (Humber Wind), Coventry, Großbritannien, gehalten wurde, an ein unabhängiges Drittunternehmen zu veräußern. Die Veräußerung an das Balfour Beatty Equitix Consortium (BBEC) wurde im September 2016 vollzogen. Verkaufspreis und Buchwert beliefen sich jeweils auf rund 0,2 Mrd €.

Partnerschaft Arkona Offshore-Windpark

E.ON hat entschieden, das Offshore-Windpark-Projekt Arkona in der Ostsee zu errichten. Das norwegische Energieunternehmen Statoil hat sich dabei zu 50 Prozent beteiligt und ist von Projektbeginn an involviert. E.ON verantwortet den Bau und Betrieb des Windparks. Das Signing über den Verkauf des 50-Prozent-Anteils ist im ersten Quartal 2016 erfolgt und die Transaktion wurde im April 2016 vollzogen.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird wesentlich bestimmt durch die Uniper-Gruppe mit einem Ergebnis nach Steuern von 10,3 Mrd €. Darüber hinaus trugen verschiedene kleinere Sachverhalte mit rund 20 Mio € zu dem Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten bei.

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2015

E.ON in Spanien

E.ON hat Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen mit einem Konsortium aus Macquarie European Infrastructure Fund 4 (MEIF4) und Wren House Infrastructure (WHI) über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten geschlossen.

Die verkauften Aktivitäten umfassen das gesamte spanische und portugiesische Geschäft mit 650.000 Strom- und Gas-kunden und Stromverteilnetzen mit einer Gesamtlänge von 32.000 Kilometern. Darüber hinaus beinhalten die Aktivitäten eine Erzeugungskapazität von 4 GW aus Kohle-, Gas- und regenerativen Anlagen in Spanien und Portugal. Während das Segment regionale Einheit Spanien unter den nicht fortgeführten Aktivitäten auszuweisen war, wurden die spanischen Erzeugungsaktivitäten der Segmente Erzeugung sowie Erneuerbare Energien zum 30. November 2014 als Abgangsgruppen klassifiziert.

Als Transaktionsvolumen für das Eigenkapital und für die Übernahme von Verbindlichkeiten sowie Working-Capital-Positionen wurden rund 2,4 Mrd € vereinbart. Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten beziehungsweise Abgangsgruppen war die Bewertung der spanischen und portugiesischen Aktivitäten mit dem vereinbarten Kaufpreis vorzunehmen. Diese Überprüfung führte im Jahr 2014 zu einem Goodwill-Impairment in Höhe von rund 0,3 Mrd €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit Spanien:

Gewinn- und Verlustrechnung – E.ON Spanien (Kurzfassung) ¹⁾		
1.-3. Quartal in Mio €	2016	2015
Umsatzerlöse	-	324
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto	-	-284
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	40

1) Darin ist das Entkonsolidierungsergebnis nicht enthalten.

Aus dem Vollzug der Transaktion am 25. März 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsverlust. Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (1,0 Mrd €), das Umlaufvermögen (0,5 Mrd €) sowie Rückstellungen (0,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,7 Mrd €). Die wesentlichen Vermögenswerte der als Abgangsgruppe geführten Erzeugungsaktivitäten bezogen sich auf Sachanlagevermögen (1,1 Mrd €), immaterielle Vermögenswerte und Goodwill (0,4 Mrd €), Finanzanlagen (0,1 Mrd €) sowie Umlaufvermögen (0,4 Mrd €). Die Passiva beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen (0,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,4 Mrd €).

36 Anhang

E.ON in Italien

Vor dem Hintergrund der Konkretisierung ihrer Veräußerungsabsichten hat E.ON zum 31. Dezember 2014 die regionale Einheit Italien unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen sowie ihre italienischen Aktivitäten in den Segmenten Erzeugung und – mit Ausnahme der Windaktivitäten – Erneuerbare Energien als Abgangsgruppen ausgewiesen.

Bereits im Dezember 2014 wurde die Minderheitsbeteiligung an der Gestione Energetica Impianti S.p.A. (GEI), Crema, Italien, veräußert. Ebenfalls im Dezember 2014 wurde die Veräußerung der italienischen Stromerzeugung auf Kohle- und Gasbasis an das tschechische Energieunternehmen Energetický a Průmyslový Holding (EPH), Prag, Tschechien, vereinbart.

Durch die Konkretisierung des Veräußerungsprozesses war auch eine Überprüfung der Bewertung der italienischen Aktivitäten auf Basis der zu erwartenden Veräußerungserlöse vorzunehmen. Hieraus resultierte zum 31. Dezember 2014 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt rund 1,3 Mrd €, der sich mit rund 0,1 Mrd € auf Goodwill sowie mit rund 1,2 Mrd € auf sonstiges Anlagevermögen verteilt.

Im Februar 2015 wurde eine vertragliche Vereinbarung mit F2i SGR S.p.A., Mailand, Italien, zur Veräußerung der im Segment Erneuerbare Energien ausgewiesenen Aktivitäten im Bereich Solar unterzeichnet und vollzogen. Die wesentlichen Bilanzposten betrafen das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €). Wesentliche Passiva lagen nicht vor. Aus dem Vollzug der Transaktion resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn.

Der Abschluss der Veräußerung der als Abgangsgruppe ausgewiesenen italienischen Stromerzeugung auf Kohle- und Gasbasis ist im Juli 2015 erfolgt. Aus der Entkonsolidierung resultierte ein geringfügiges Abgangsergebnis. Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden betrafen das Sachanlagevermögen (0,3 Mrd €), das Umlaufvermögen (0,2 Mrd €) sowie Schulden (0,5 Mrd €).

Zudem hat E.ON im August 2015 mit ERG Power Generation S.p.A. (ERG), Genua, Italien, eine Vereinbarung zum Verkauf der Wasserkraftaktivitäten zu einem Kaufpreis von rund 1,0 Mrd € unterzeichnet. Der Vollzug dieser Vereinbarung, aus der ein geringfügiger Abgangserfolg resultierte, erfolgte im Dezember 2015. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der als Abgangsgruppe geführten Aktivitäten der globalen Einheit Erneuerbare Energien betrafen das Sachanlagevermögen (0,5 Mrd €) und immaterielles Vermögen (0,5 Mrd €), Umlaufvermögen (0,1 Mrd €) sowie Schulden (0,2 Mrd €).

Ebenfalls im August 2015 hat E.ON entschieden, das von der regionalen Einheit Italien geführte Vertriebsgeschäft im Strom- und Gasgeschäft weiterzuentwickeln. Daher waren aufgrund der Aufgabe des Veräußerungsplans im dritten Quartal 2015 die gesondert ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten wieder in den einzelnen Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen und die Kapitalflussrechnung war entsprechend anzupassen. Aus dieser Rückgliederung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

Esperanto Infrastructure

E.ON hat Ende März 2015 mit dem schwedischen Investmentfonds EQT einen Vertrag zur Veräußerung des restlichen Anteils in Höhe von 49 Prozent an der Esperanto Infrastructure unterschrieben. Der Buchwert der in der regionalen Einheit Deutschland ausgewiesenen Aktivität im Bereich Energy from Waste belief sich auf 0,2 Mrd €. Der Vertrag wurde Ende April 2015 vollzogen. Daraus resultierte ein Abgangsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

(5) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 insgesamt 8,5 Mio € (Vorjahr: 8,8 Mio €).

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	14	17	59	55
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-11	-30	-68	-54
Beteiligungsergebnis	3	-13	-9	1
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	79	110	241	403
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-447	-410	-1.423	-1.474
Zinsergebnis	-368	-300	-1.182	-1.071
Finanzergebnis	-365	-313	-1.191	-1.070

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	39	-2.715	994	-1.729
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-32	-40	-147	-205
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	7	-2.755	847	-1.934
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6.409	-4.270	-10.293	-3.941
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.488	-225	5.498	-226
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	-921	-4.495	-4.795	-4.167
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	-914	-7.250	-3.948	-6.101
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,00	-1,41	0,43	-1,00
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,47	-2,30	-2,45	-2,14
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-0,47	-3,71	-2,02	-3,14
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.952	1.952	1.952	1.941

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 19.615.021 eigenen Aktien im Rahmen der Wahldividende im Geschäftsjahr 2015, mit denen ein Teil der Dividendenansprüche der E.ON-Aktionäre bedient wurde.

38 Anhang

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen						
in Mio €	30. September 2016			31. Dezember 2015		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
At equity bewertete Unternehmen	3.800	1.462	2.338	4.536	2.092	2.444
Beteiligungen	803	256	1	1.202	278	10
Langfristige Wertpapiere	4.540	-	-	4.724	-	-
Summe	9.143	1.718	2.339	10.462	2.370	2.454

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 245 Mio € (erste neun Monate 2015: 237 Mio €) enthält keine Wertberichtigungen.

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. September 2016 betrug 1.952.396.600 (31. Dezember 2015: 1.952.396.600).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. September 2016 48.603.400 eigene Aktien (31. Dezember 2015: 48.603.400) mit einem Konzernbuchwert von 1.714 Mio € (entsprechend 2,43 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 48.603.400 € des Grundkapitals).

(10) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 8. Juni 2016, für das Geschäftsjahr 2015 eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Dividende von 0,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 976 Mio € (2015: 966 Mio €).

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Jahresende 2015 resultiert vor allem aus saldierten versicherungsmathematischen Verlusten, die sich größtenteils aus dem Rückgang der für den E.ON-Konzern ermittelten Rechnungszinssätze ergeben, sowie aus Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands. Teilweise gegenläufig wirkten die Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen, die in den ersten neun Monaten 2016 geleisteten Netto-Pensionszahlungen und Währungseffekte.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	30.9.2016	31.12.2015
Deutschland	1,30	2,70
Großbritannien	2,40	3,80

Die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
in Mio €		30.9.2016	31.12.2015
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen		18.075	17.920
Fair Value des Planvermögens		12.156	13.712
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		5.919	4.208
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>		-2	-2
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>		5.921	4.210

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	45	62	143	200
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	21	18	64	58
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	4	8	18	18
Summe	70	88	225	276

(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoab- beziehungsweise -abschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt

40 Anhang

und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die

unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. September 2016			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	803	73	192
Derivate	1.933	1.924	6
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.668	6.046	622
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.946	5.946	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.234	1.234	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	3.072	31	2.941

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.202	145	408
Derivate	16.210	6.521	9.296
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.802	6.268	463
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.189	5.153	36
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	923	923	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	15.565	5.985	9.548

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair

Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. Der Fair Value der Anleihen

beträgt zum 30. September 2016 18.922 Mio € (31. Dezember 2015: 16.655 Mio €). Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. September 2016 11.785 Mio € (31. Dezember 2015: 13.750 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 nicht

wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln in den ersten neun Monaten des Jahres 2016. In diesem Zeitraum wurden jedoch Beteiligungen in Höhe von 60 Mio € in die Fair-Value-Stufe 3 umgeliert und in Höhe von 19 Mio € aus der Fair-Value-Stufe 3 ausgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2016	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	Stand zum 30. September 2016
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	649	16	-157	-	-4	60	-19	-7	538
Derivative Finanzinstrumente	361	-48	-359	-14	-35	-	-4	2	-97
Summe	1.010	-32	-516	-14	-39	60	-23	-5	441

Innerhalb der Verkäufe (inklusive Abgängen) resultieren 509 Mio € aus dem Ausweis der Uniper-Gruppe als Abgangsgruppe.

Zu Jahresbeginn war ein Nettoaufwand von 47 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Davon wurden 43 Mio € im Zusammenhang mit dem Ausweis der Uniper-Gruppe als Abgangsgruppe umgegliedert. Der abgegrenzte Aufwand aus der Zugangsbewertung von Derivaten erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um netto 48 Mio €, sodass sich zum Quartalsende ein abgegrenzter Aufwand von 52 Mio € ergab, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 22 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 22 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 4.686 Mio € akzeptiert. Davon entfallen 4.186 Mio € auf die Uniper-Gruppe. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

42 Anhang

(13) Segmentinformationen

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist im Zuge der Neuausrichtung der Geschäfte in die neuen nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und das Segment Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die entsprechend dem IFRS 8 „Geschäftssegmente“ berichtet werden. Informationen zur Uniper SE, die als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen wird, befinden sich in Textziffer 4.

Energienetze

Die folgenden Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Der E.ON-Konzern betreibt ebenfalls Strom- und Gasnetze in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die entsprechenden Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Die folgenden Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, zum Beispiel zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie.

Segmentinformationen nach Bereichen

1.-3. Quartal in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen					
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/ Türkei		Deutschland		Großbritannien		Sonstige	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsatz	9.122	8.375	727	717	504	495	5.470	5.978	5.597	7.041	4.706	5.242
Innenumsatz	1.166	1.161	9	8	679	728	56	115	79	66	171	188
Umsatzerlöse	10.288	9.536	736	725	1.183	1.223	5.526	6.093	5.676	7.107	4.877	5.430
Abschreibungen ¹⁾	-446	-401	-123	-125	-158	-160	-48	-41	-70	-88	-97	-93
Bereinigtes EBIT	638	758	288	252	270	249	144	210	227	156	177	121
darin Equity-Ergebnis ²⁾	54	81	-	-	47	22	-	15	-	-	8	8
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern³⁾	1.809	883	398	348	394	368	352	420	283	385	505	246
Investitionen	517	422	180	157	169	184	47	45	158	122	187	119

1) bereinigt um nicht operative Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

3) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Großbritannien

Der E.ON-Konzern ist mit diesen Aktivitäten auch in Großbritannien vertreten.

Sonstige

In diesem Segment werden die entsprechenden Geschäftstätigkeiten in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Rumänien und E.ON Connecting Energies zusammengefasst.

Erneuerbare Energien

Das Segment Erneuerbare Energien beinhaltet die Aktivitäten Onshore- und Offshore-Wind sowie Solar, das bedeutet alle auf dem Festland und auf See gebauten Windparks sowie Fotovoltaikanlagen.

Nicht-Kerngeschäft

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns geführt. Dies betrifft insbesondere den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Konzernleitung/Sonstiges

Das Segment Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt in diesem Segment geführten Beteiligungen sowie für das Vorjahr und anteilig für 2016 noch Beiträge der inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie der Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien.

Erneuerbare Energien		Nicht-Kerngeschäft		Konzernleitung/Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
649	437	1.068	1.860	357	1.897	-2	-	28.198	32.042
373	596	-	-	488	353	-3.021	-3.215	0	0
1.022	1.033	1.068	1.860	845	2.250	-3.023	-3.215	28.198	32.042
-275	-249	-65	-119	-46	-487	-1	-1	-1.329	-1.764
309	224	345	448	-108	2	21	-2	2.311	2.418
11	14	50	51	48	38	2	-	220	229
525	418	259	239	-489	-155	-209	276	3.827	3.428
637	769	12	10	78	128	-4	-	1.981	1.956

44 Anhang

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow ¹⁾			
1.-3. Quartal in Mio €	2016	2015	Diffe- renz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	3.827	3.428	399
Zinszahlungen	-312	-302	-10
Ertragsteuerzahlungen	-474	269	-743
Operativer Cashflow	3.041	3.395	-354

1) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON statt des bisher berichteten EBITDA jetzt ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs eines Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der

Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, außerplanmäßige Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBIT:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	461	-2.900	2.809	-876
Beteiligungsergebnis	3	-13	-9	1
EBIT	464	-2.913	2.800	-875
Nicht operative Bereinigungen	-154	3.209	-489	3.293
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-26	-47	-1	-349
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement</i>	92	132	221	250
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-216	49	-768	201
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	3.058	44	3.176
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-4	17	15	15
Bereinigtes EBIT	310	296	2.311	2.418

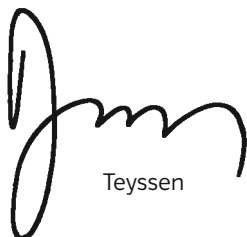
Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernfehlbetrag auf das bereinigte EBIT erfolgt auf den Seiten 14 und 15 im Zwischenlagebericht.

(14) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

E.ON hat Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen mit einem Konsortium aus Macquarie European Infrastructure Fund 4 (MEIF4) und Wren House Infrastructure (WHI) über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten geschlossen. Als Teil des Vertragswerks und einer im Oktober 2016 abgeschlossenen darauf aufbauenden vertraglichen

Vereinbarung hat E.ON eine weitere Zahlung in Höhe von 0,2 Mrd € erhalten. Diese Zahlung wird als Kaufpreisanpassung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des vierten Quartals 2016 enthalten sein. Weitere Informationen befinden sich in Textziffer 4.

Der Gesetzentwurf zur Nachhaftung für Rückbau- und Entsorgungskosten im Kernenergiebereich ist aktuell vom Bundeskabinett beschlossen worden und wird nun durch das parlamentarische Verfahren gehen. Der geplante Risikoaufschlag in Höhe von 35 Prozent würde zu einer erheblichen Ergebnisbelastung bei E.ON führen. Weitere Informationen befinden sich im Risikobericht.




Teysen



Birnbaum



Sen



Wildberger

Finanzkalender

15. März 2017	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016
10. Mai 2017	Zwischenbericht Januar - März 2017
10. Mai 2017	Hauptversammlung 2017
9. August 2017	Zwischenbericht Januar - Juni 2017
8. November 2017	Zwischenbericht Januar - September 2017

Weitere Informationen

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

T 02 01-184-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84- 42 36
presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
T 02 01-1 84- 28 04
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84- 65 26
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

